



POLIZEIPRÄSIDIUM STUTTGART

# POLIZEILICHE KRIMINAL- STATISTIK 2024





#Einsatzmeldung  
EPHMZ Mitternachts  
(Verkehrspolizei)

<b>04</b>	<b>SCHNELL INFORMIERT</b>
<b>05</b>	<b>KERNBOTSCHAFTEN</b>
<b>06</b>	<b>KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IM ÜBERBLICK</b>
<b>12</b>	<b>IM FOKUS DER POLIZEI</b>
<b>13</b>	<b>1. Straftaten im öffentlichen Raum</b>
<b>21</b>	<b>2. Gewalt gegen Polizeibeamte</b>
<b>22</b>	<b>3. Jugendkriminalität</b>
<b>24</b>	<b>4. Häusliche Gewalt</b>
<b>26</b>	<b>5. Cybercrime</b>
<b>31</b>	<b>KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG</b> Anlagen und Tabellen

## SCHNELL INFORMIERT



2023: 55.577



# 54.175

Straftaten

2023: 632.865



# 633.484

Einwohner

2023: 25.305



# 24.079

Tatverdächtige

# 23

Stadtbezirke

# 152

Stadtteile

2023: 63,7



# 63,9

Prozent  
Aufklärungsquote

2023: 1.777



# 1.545

Versammlungen

## KERNBOTSCHAFTEN

1. Die Landeshauptstadt Stuttgart ist bundesweit weiterhin **eine der sichersten Großstädte**. Im Vergleich mit der Kriminalitätsbelastung anderer Großstädte sticht die Landeshauptstadt positiv heraus. Die professionelle Stuttgarter Polizei hat dabei einen maßgeblichen Anteil.
2. Zwei von drei Straftaten in Stuttgart werden aufgeklärt. Die **Aufklärungsquote (AQ)** in Stuttgart ist mit 63,9 Prozent auf einem **hohen Niveau**. Sie liegt 2024 erneut über dem landesweiten Durchschnitt (62,6 Prozent).
3. Die **Gewaltkriminalität** ist weiterhin auf dem hohen Vorjahresniveau. Die räumlichen Schwerpunkte liegen erneut in der Innenstadt.
4. Sorge bereitet immer noch die Entwicklung der **Messersachverhalte** im öffentlichen Raum. Die seit Februar 2023 in Kraft befindliche Waffen- und Messerverbotszone (WMVZ) in der Stuttgarter Innenstadt sowie die Ende 2024 in Kraft getretene Verschärfung der Führungsverbote von Waffen und Messern stellen wichtige und geeignete Bausteine in einer umfassenden örtlichen Sicherheitsarchitektur dar.
5. Obwohl die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen im Jahr 2024 um knapp -10 Prozent zurückgegangen ist, steht der Bereich der **Jugendkriminalität** weiterhin im besonderen Fokus der Stuttgarter Polizei. Folgerichtig schafft die Erweiterung des „Haus des Jugendrechts Mitte“ im Frühjahr 2025 eine stadtweite Abdeckung des behördenübergreifenden und ganzheitlichen Ansatzes.
6. In 2024 ist die Anzahl der Straftaten **häuslicher Gewalt** um rund 22 Prozent gestiegen. Die Gesellschaft und damit auch die Polizei stehen vor großen Herausforderungen, weil es sich um innerfamiliäre Straftaten mit einem anzunehmenden hohen Dunkelfeld handelt. Umso wichtiger ist eine gute Vernetzung zwischen Strafverfolgungsbehörden sowie Trägern von Beratungs- und Hilfsangeboten. Einen Beitrag leistet dazu die Koordinierungsstelle häusliche Gewalt und die spezialisierten Sachbearbeiter für häusliche Gewalt bei den Polizeirevieren beim Polizeipräsidium Stuttgart als Weiterentwicklung des erfolgreich über 25 Jahre durchgeführten Interventionsverfahren „Stuttgarter Ordnungspartnerschaft gegen häusliche Gewalt“.
7. Im Bereich der **Vermögens- und Fälschungsdelikte** ist ein beachtlicher Anteil der Taten auf betrügerische Anrufstraftaten und Betrug mittels sogenannter „Instant-Messenger“ zurückzuführen. Das Polizeipräsidium Stuttgart bekämpft dieses Phänomen mit gezielten Präventionsangeboten und fokussierten Ermittlungen.

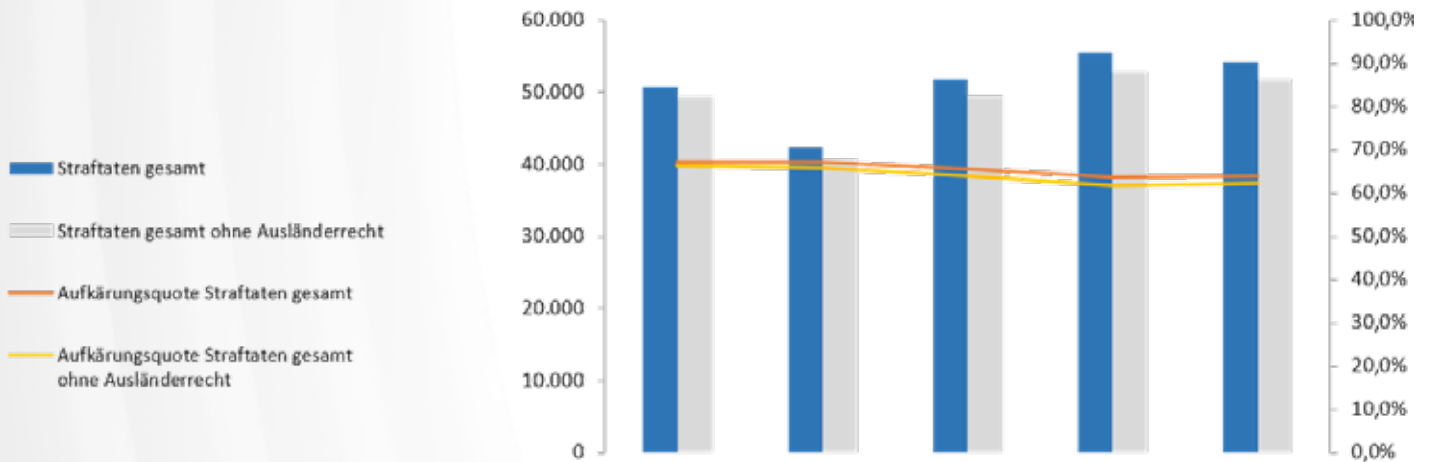
# PKS

## KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IM ÜBERBLICK

In Stuttgart sank die Gesamtzahl der Straftaten im Jahr 2024 auf 54.175 Fälle. Damit ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um -2,5 Prozent zu verzeichnen. Erneut konnten nahezu zwei von drei Straftaten durch die Polizei aufgeklärt werden.

Die Aufklärungsquote ist mit 63,9 Prozent auch im Landesvergleich (62,6 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau und stieg im Vorjahresvergleich an.

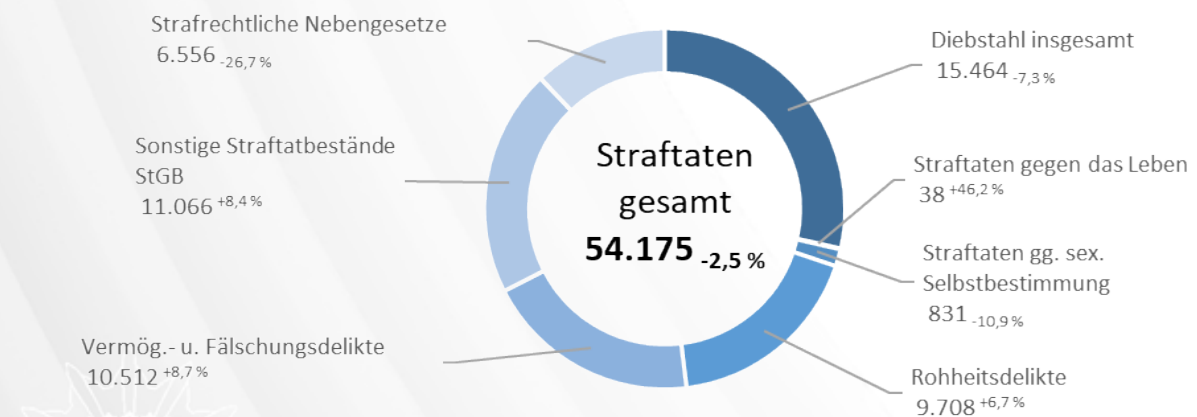
Straftatenentwicklung in Stuttgart in den vergangenen 5 Jahren



	2020	2021	2022	2023	2024
Straftaten gesamt	50.736	42.428	51.722	55.577	54.175
Straftaten gesamt ohne Ausländerrecht	49.305	40.818	49.474	52.898	51.727
Aufklärungsquote Straftaten gesamt	67,2%	67,1%	65,6%	63,7%	63,9%
Aufklärungsquote Straftaten gesamt ohne Ausländerrecht	66,3%	65,8%	64,0%	61,9%	62,3%

### Anteile der Deliktsbereiche an der Gesamtkriminalität 2024

(absolute Zahlen, Veränderung zum Vorjahr in Prozent, inkl. Versuche)



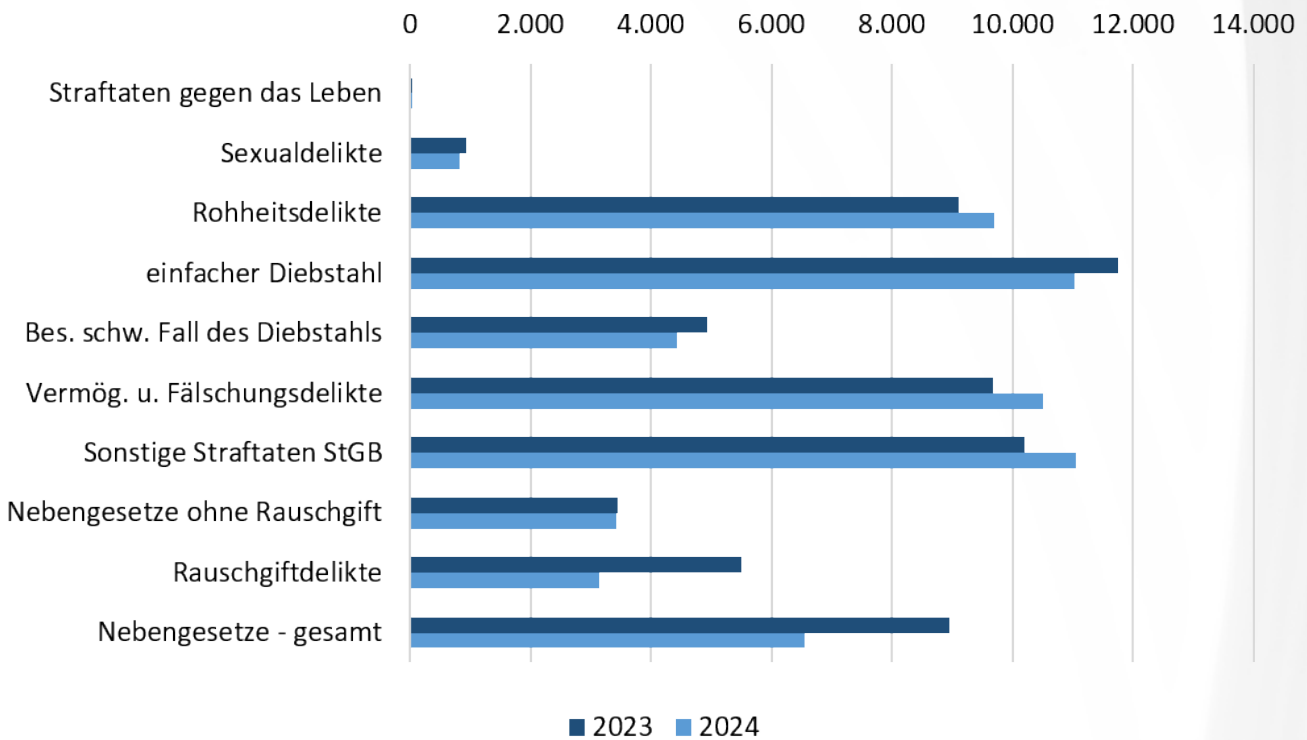
#### Straftaten gegen das Leben:

- 31 der 38 Straftaten blieben im Versuchsstadium
- 33 der 38 Straftaten konnte die Polizei aufklären (86,8 Prozent)
- Die meisten Straftaten (10) ereigneten sich im Stadtbezirk Bad Cannstatt, gefolgt von Mitte (6) sowie Zuffenhausen / Süd mit jeweils 5



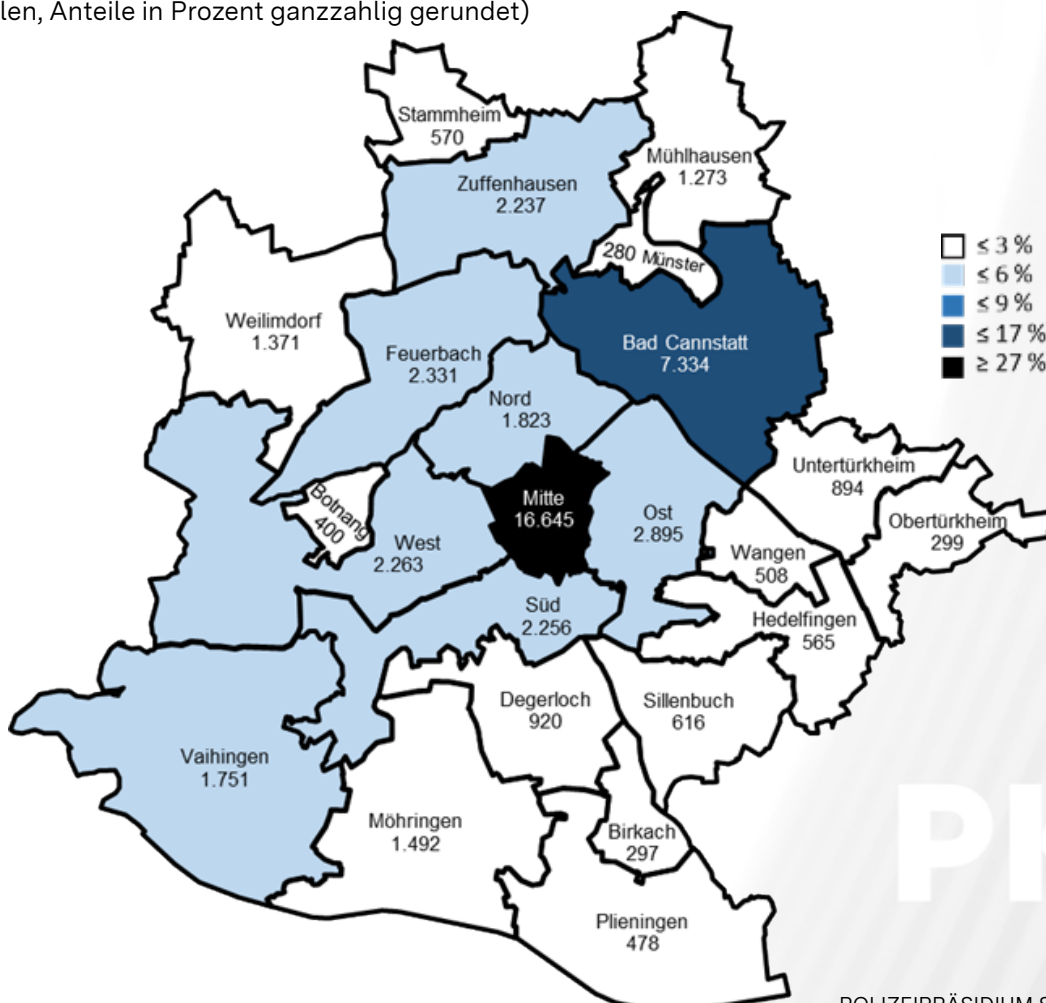
### Deliktsbereiche im Vorjahresvergleich

(absolute Zahlen)



### Verteilung des Straftatenaufkommens 2024 auf die Stadtbezirke

(absolute Zahlen, Anteile in Prozent ganzzahlig gerundet)

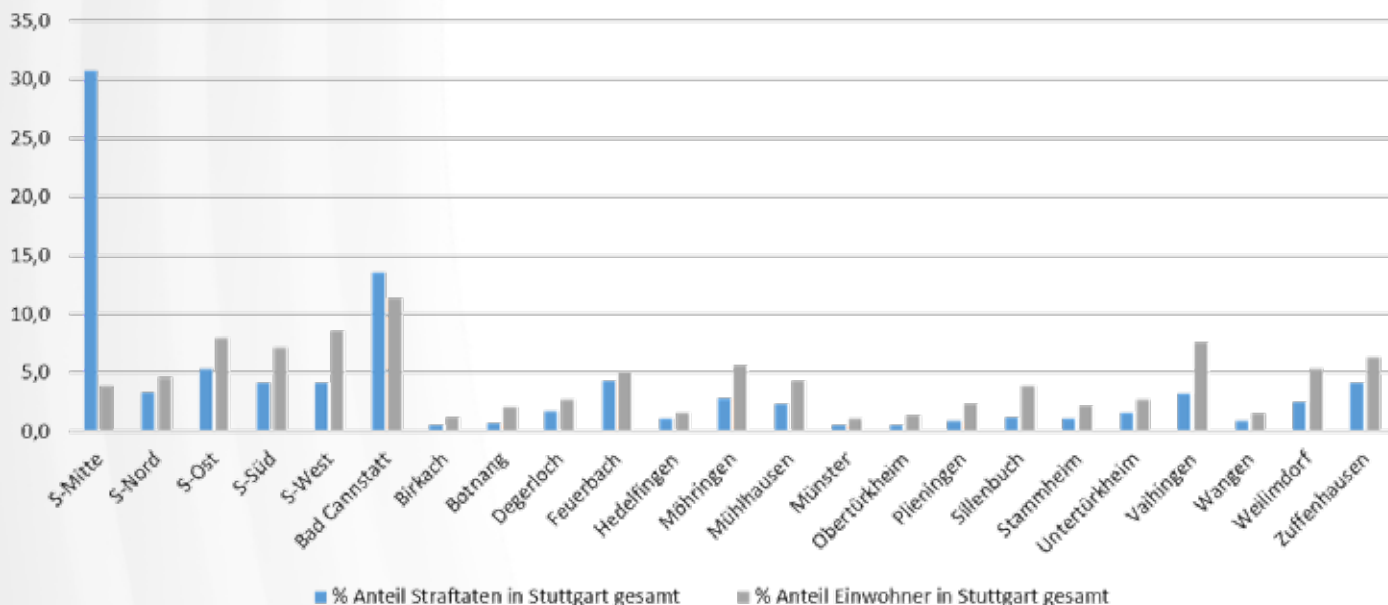


PKS

## Verteilung des Straftatenaufkommens und der Einwohner auf die Stadtbezirke

(Anteile in Prozent)

Verteilung des Straftatenaufkommens und der Einwohner auf die Stadtbezirke in %



Stadtbezirk	Fallzahlen	Einwohner*
S-Mitte	16.645	23.490
S-Nord	1.823	27.947
S-Ost	2.895	48.055
S-Süd	2.256	43.084
S-West	2.263	51.961
Bad Cannstatt	7.334	69.409
Birkach	297	7.297
Botnang	400	12.732
Degerloch	920	16.452
Feuerbach	2.331	30.848
Hedelfingen	565	9.823
Möhringen	1.492	34.151

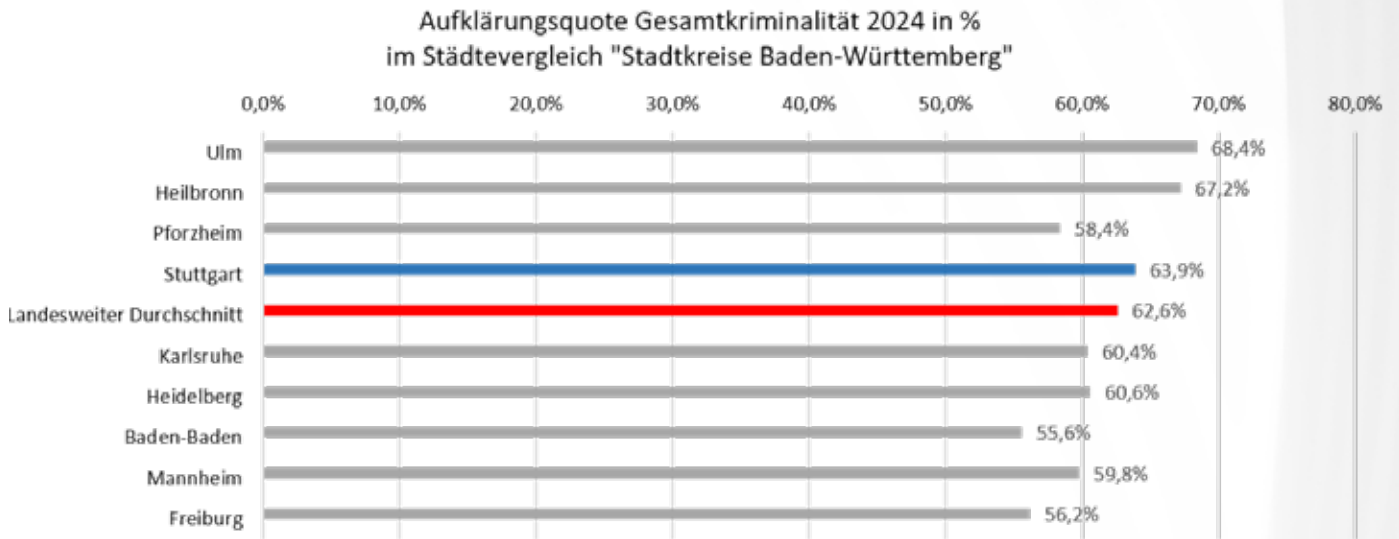
Stadtbezirk	Fallzahlen	Einwohner*
Mühlhausen	1.273	26.114
Münster	280	6.336
Obertürkheim	299	8.356
Plieningen	478	14.043
Sillenbuch	616	23.626
Stammheim	570	13.217
Untertürkheim	894	16.505
Vaihingen	1.751	45.942
Wangen	508	9.144
Weilimdorf	1.371	32.137
Zuffenhausen	2.237	38.665

\* Quelle: Einwohnerzahlen Statistisches Amt der Landeshauptstadt Stuttgart / Kommunales Melderegister

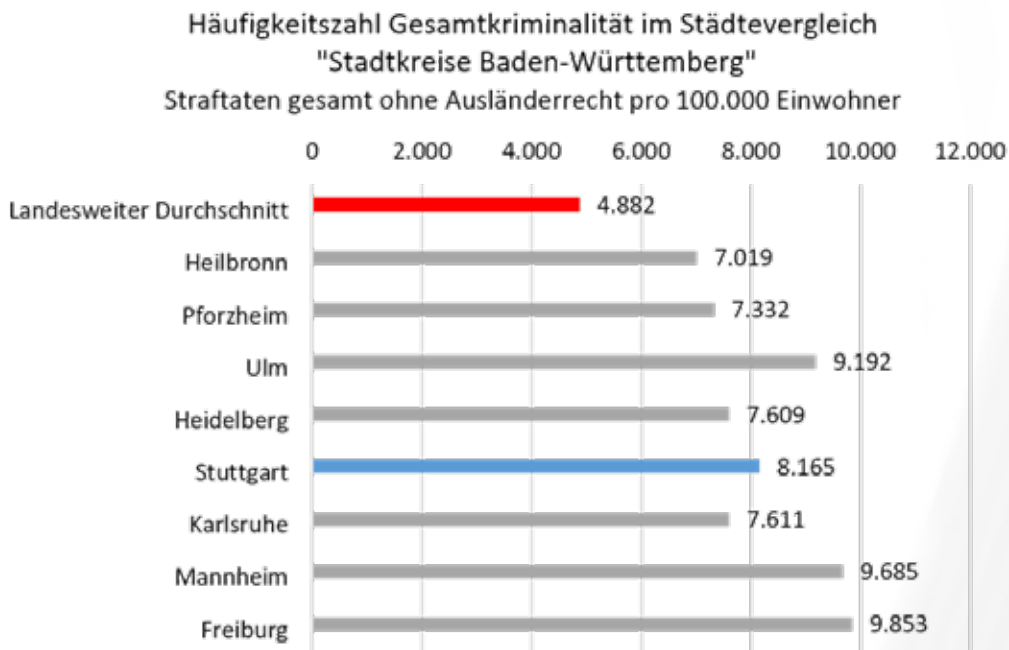




## Aufklärungsquote 2024



## Häufigkeitszahl 2024



Die Häufigkeitszahl (HZ) berechnet die Anzahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner. Aufgrund der Sogwirkung der Landeshauptstadt durch Tagespendler, Touristen, Geschäftsreisende und die Besucher von Großveranstaltungen liegt die Zahl der tatsächlich anwesenden Personen und damit auch die Zahl der Tatgelegenheiten im Stadtkreis vielfach höher, was sich in einer erhöhten Häufigkeitszahl ausdrückt.

$$HZ = \frac{\text{erfasste Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

**PKS**

## Tatverdächtige

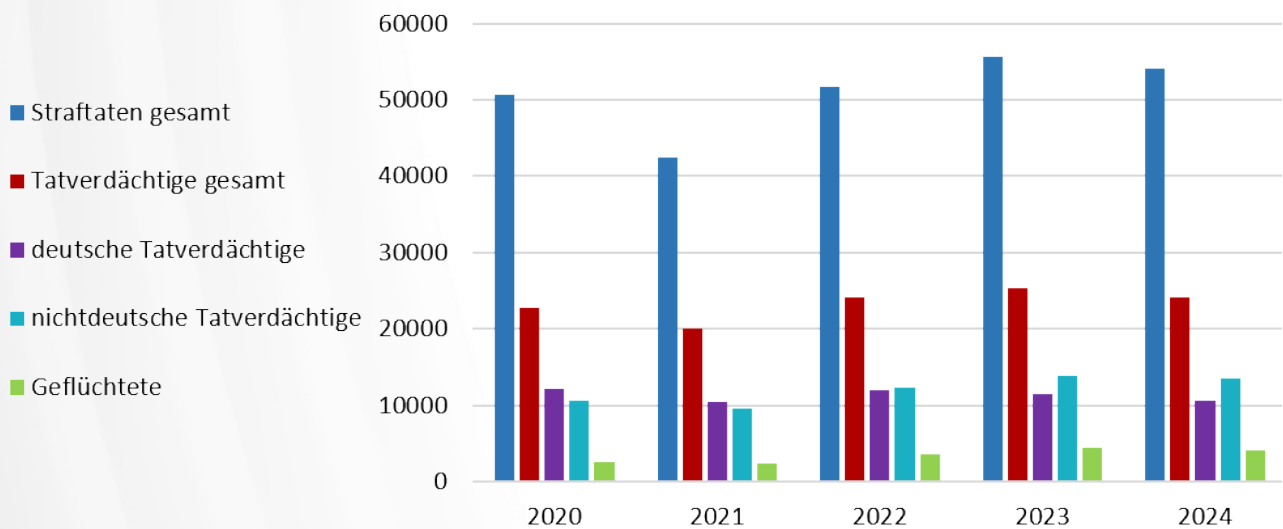
Die Zahl der Tatverdächtigen sank im Jahr um -4,8 Prozent auf 24.079. Hier spiegelt sich die positive Entwicklung der Gesamtstraftaten wieder.

Bezogen auf die Gruppe der Geflüchteten ergibt sich ohne ausländerrechtliche Verstöße, wie bspw. die unerlaubte Einreise nach §14 Aufenthaltsgesetz, im Vergleich der Berichtsjahre 2023 (2.661

Tatverdächtige) und 2024 (2.736 Tatverdächtige), ein leichter Zuwachs um +2,8 Prozent.

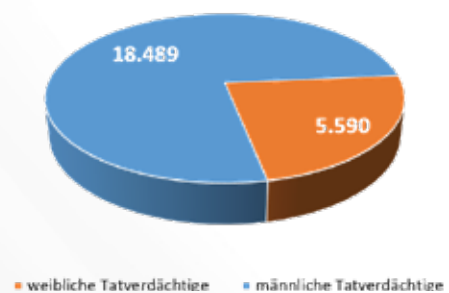
Ohne Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz beträgt die Gesamtzahl bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen 11.995. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr mit 12.096 Tatverdächtigen einen Rückgang um -0,8 Prozent dar.

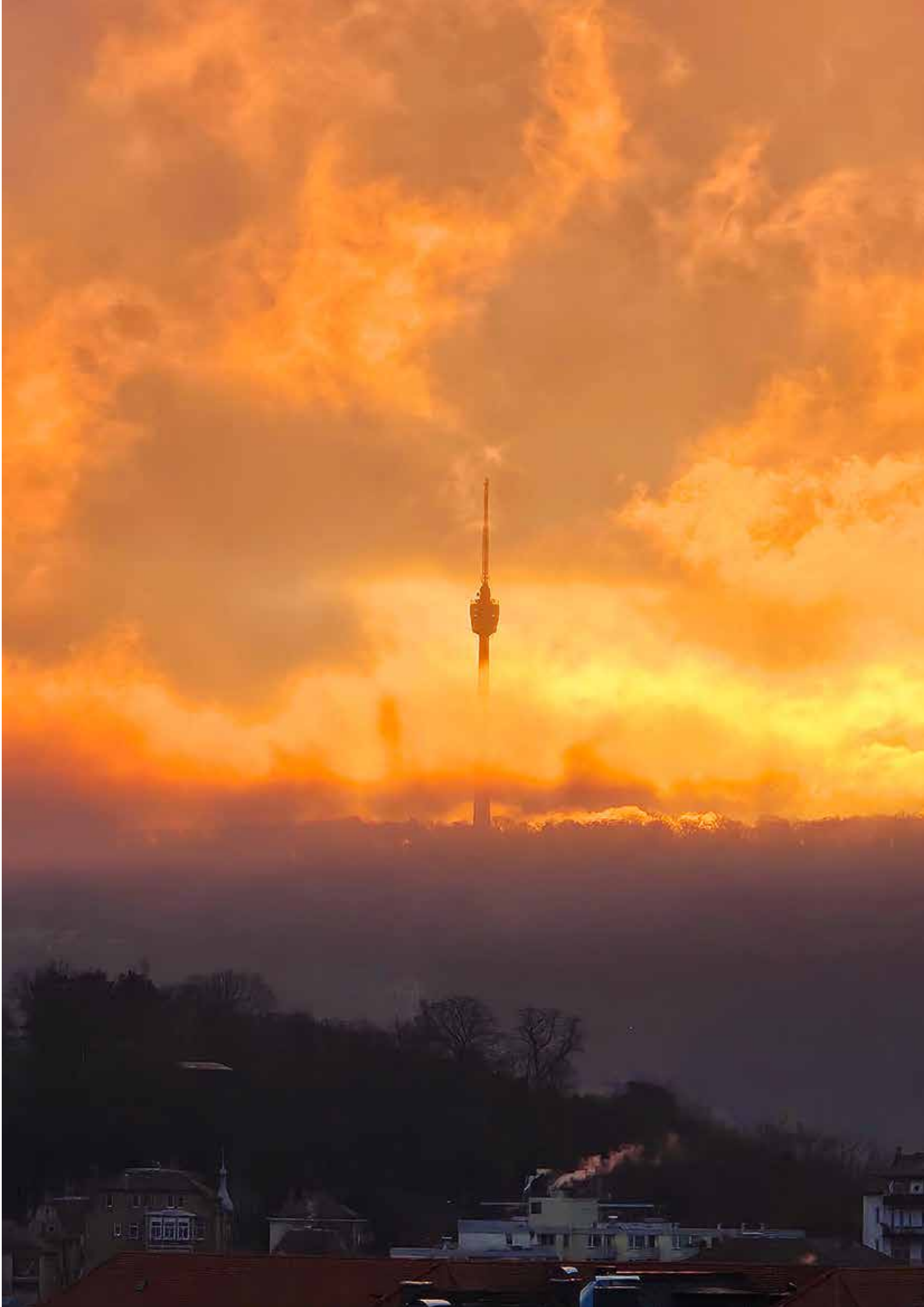
### Straftaten gesamt - Tatverdächtige



	2020	2021	2022	2023	2024
Straftaten gesamt	50.736	42.428	51.722	55.577	54.175
Tatverdächtige gesamt	22.815	20.087	24.198	25.305	24.079
deutsche Tatverdächtige	12.148	10.520	11.941	11.394	10.615
nichtdeutsche Tatverdächtige	10.667	9.567	12.257	13.911	13.464
Geflüchtete	2.570	2.474	3.541	4.439	4.180

### Geschlechterspezifische Anteile





# Im Fokus der Polizei

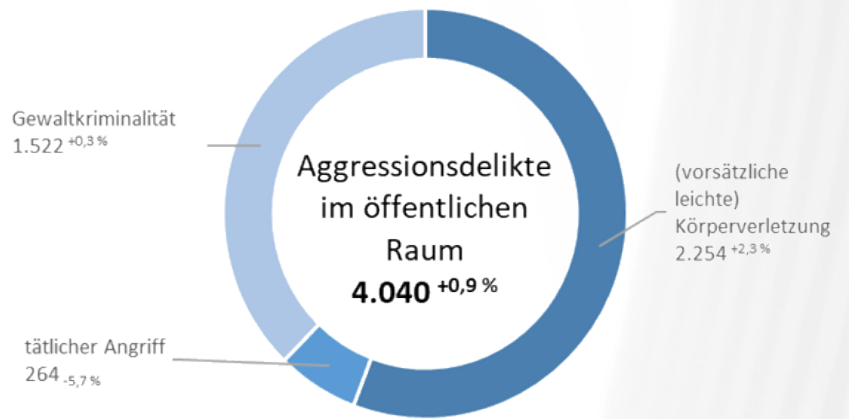
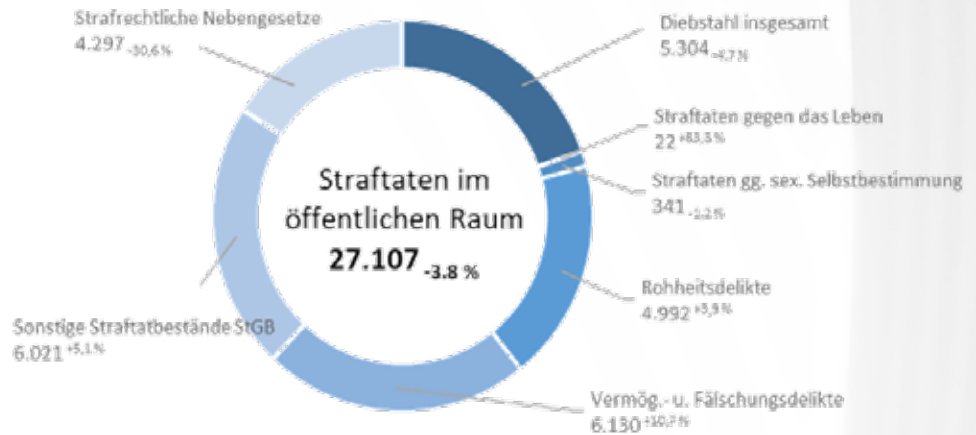
1. Straftaten im öffentlichen Raum 2024
2. Gewalt gegen Polizeibeamte
3. Jugendkriminalität
4. Häusliche Gewalt
5. Cybercrime und Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte

# 1. Straftaten im öffentlichen Raum 2024

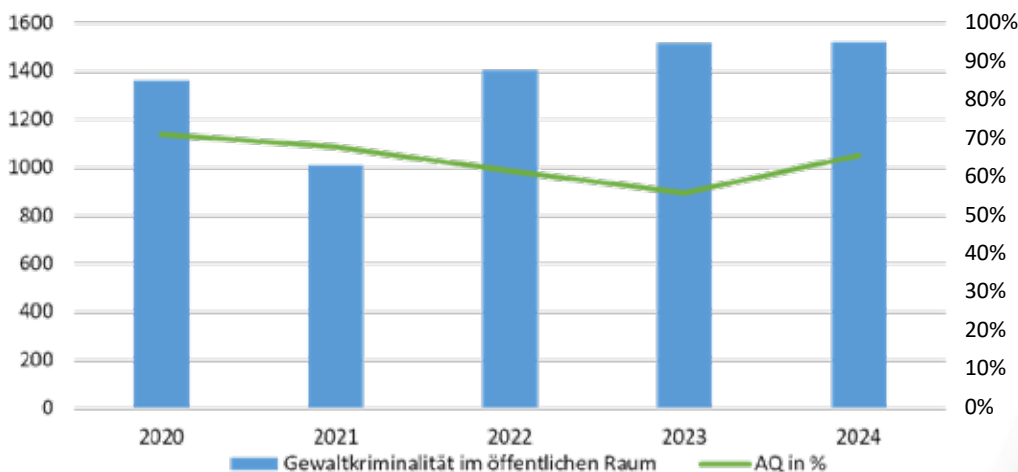
(absolute Zahlen, Veränderung zum Vorjahr in Prozent)

Bei den **Straftaten gegen das Leben** ist ein **Anstieg** um +83,3 Prozent auf 22 Straftaten zu konstatieren. Hierbei blieb es in 20 Fällen beim Versuch.

In Hinblick auf den augenscheinlich starken Anstieg ist zu berücksichtigen, dass es sich bei der PKS um eine reine Ausgangsstatistik handelt, welche die Fallzahlen (Straftaten) zum Zeitpunkt der Abgabe an die Staatsanwaltschaft registriert. Dabei erfolgt die PKS-Auswertung grundsätzlich nach Abschluss des Kalenderjahres. Mit Blick auf den Anstieg um +83,3 Prozent ist zu konstatieren, dass es durch Taten aus den Vorjahren, die erst im Jahr 2024 geklärt werden konnten, zu statistischen Verzerrungen kam.



Gewalddelikte im öffentlichen Raum und AQ in Prozent



Die **Aggressionsdelikte** umfassen die Straftaten der Gewaltkriminalität und zusätzlich einfache (leichte) Körperverletzung sowie den Tätlichen Angriff (vorsätzliche einfache Körperverletzung zum Nachteil von Vollstreckungsbeamten und gleichstehenden Personen).

Delikt	Daten	2020	2021	2022	2023	2024
892000 Gewaltkriminalität	erfasste Fälle	1.360	1.010	1.406	1.518	1.522
	AQ in %	71,3%	67,8%	61,7%	55,9%	65,7%

Die **Gewaltkriminalität\***, als Teilmenge der Aggressionsdelikte, orientiert sich nach steigenden Zahlen in den Vorjahren im Jahr 2024 mit 1.522 Fällen am Niveau des Vorjahres (1.518 Fälle).

Die **Aufklärungsquote** stieg von 55,9 Prozent im Jahr 2023 auf 65,7 Prozent im Jahr 2024 an. Zu dieser positiven Entwicklung haben beispielsweise polizeiliche Schwerpunktaktionen und brennpunktorientierte Kontrollmaßnahmen sowie Präsenzstreifen beigetragen.

Auch die **Zahl der Tatverdächtigen** im Bereich der Gewaltkriminalität ist im Jahr 2024 auf 1.330 gestiegen. Im Jahr 2023 wurden noch 1.190 Tatverdächtige gezählt, weshalb der Anstieg um +11,8 Prozent auch einer erfolgreichen Polizeiarbeit zuzuschreiben ist.

Bezogen auf die **Stadtbezirke** bildete sich in Stuttgart-Mitte mit 665 bzw. 44 Prozent der 1.522

Fälle **im öffentlichen Raum** erneut ein deutlicher Schwerpunkt.

Mit Blick auf die **Party- und Eventszene** mit Bars, Restaurants und Diskotheken im Stadtbezirk Stuttgart-Mitte und einer vergleichsweise geringen Wohnbevölkerung ist hier die Gewaltkriminalität insgesamt (nicht nur im öffentlichen Raum) in den Blick zu nehmen. Bei Betrachtung aller Gewaltdelikte in Stuttgart zeigt sich, dass der Stadtbezirk-Mitte mit einem Anteil von 39,2 Prozent auch hier einen überproportionalen Anteil am Gesamtaufkommen hat.

Für die Polizei ist es daher wichtig, auch Straftaten innerhalb der dem Freizeitverhalten zuzuordnenden Örtlichkeiten zu erfassen, weswegen im Stadtbezirk Mitte der Blick auf die Kriminalitätsslage allein im öffentlichen Raum regelmäßig zu kurz gegriffen wäre.

*\* Die **Gewaltdelikte** umfassen im Wesentlichen die Delikte Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, gefährliche und schwere Körperverletzung, Körperverletzung mit Todesfolge, Vergewaltigung und schwere sexuelle Nötigung, Raub sowie Geiselnahme.*

### Gewaltkriminalität **Stuttgart** gesamt

Delikt	Daten	2020	2021	2022	2023	2024
892000 Gewaltkriminalität	erfasste Fälle	2.341	1.769	2.391	2.531	2.532
	AQ in %	77,4%	76,5%	70,1%	66,0%	72,4%

### Gewaltkriminalität **Stuttgart** gesamt im öffentlichen Raum

Delikt	Daten	2020	2021	2022	2023	2024
892000 Gewaltkriminalität	erfasste Fälle	1.360	1.010	1.406	1.518	1.522
	AQ in %	71,3%	67,8%	61,7%	55,9%	65,7%

### Gewaltkriminalität **Stuttgart-Mitte** gesamt

Delikt	Daten	2020	2021	2022	2023	2024
892000 Gewaltkriminalität	erfasste Fälle	915	608	970	959	993
	AQ in %	71,1%	62,7%	61,1%	59,3%	66,9%

### Gewaltkriminalität **Stuttgart-Mitte** gesamt im öffentlichen Raum

Delikt	Daten	2020	2021	2022	2023	2024
892000 Gewaltkriminalität	erfasste Fälle	623	438	656	675	665
	AQ in %	69,0%	58,7%	56,7%	54,8%	64,2%

Die **Gewaltkriminalität** steht seit langem im Fokus der Stuttgarter Polizei. So wurden von Seiten des Polizeipräsidiums Stuttgart in enger Abstimmung mit Partnern wie der Landeshauptstadt Stuttgart im Rahmen der Sicherheitspartnerschaft im innerstädtischen Bereich und dort vor allem in den Abend- und Nachtstunden sowie an Wochenenden Kontrollmaßnahmen und Schwerpunktaktionen durchgeführt.

Mit der Pilotierung der **Mobilen Wache** beim Polizeipräsidium Stuttgart wurde im Jahr 2024 ein neues Instrument geschaffen, das der Polizei ein schnelles und flexibles Handeln ermöglicht. Mit dem Einsatz der Mobilen Wache kann die polizeiliche Präsenz gezielt dort erhöht werden, wo es aufgrund von Erkenntnissen und Ereignissen besonders geboten ist. Darüber hinaus erhalten Bürgerinnen und Bürger eine weitere Ansprechstelle, die einen direkten und schnellen Kontakt zur Polizei ermöglicht.

Im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Gewaltkriminalität bleibt auch **gezielte Prävention** ein bedeutendes Thema.

Eine Maßnahme der polizeilichen Präventionsarbeit ist beispielsweise das **Schulprogramm „Herausforderung Gewalt“**, um Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 6-9 zu sensibilisieren. Für weitere Klassenstufen gibt es zusätzliche Präventionsangebote, die „Gewalt“ thematisieren. Hier kann das Programm **„Stark ohne Gewalt“** aufgeführt werden, das in Kooperation mit einem Anti-Konflikt-Trainer durchgeführt wird.

Neben den bereits praktizierten Präventionsmaßnahmen wird auf Kriminalitätsphänomene schnell reagiert, was sich insbesondere zur Thematik **„Messerkriminalität“** zeigt. Mit einem zusätzlichen Modul hierzu konnte ein weiteres Themenfeld in den Schulen angesprochen werden. Dieses Thema wird auch bei Schwerpunktmaßnahmen in der Stuttgarter Innenstadt und bei Informationsständen mit der Zielgruppe thematisiert. Zuletzt konnten auch die **Stuttgarter Jugendhäuser** für verschiedene Veranstaltungen gewonnen werden, indem Jugendliche und Kolleginnen und Kollegen der Kriminalprävention in einem offenen Gespräch das Thema „Messer“ zur Sprache brachten und analysierten.



#### Gewalt im öffentlichen Raum

<https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/gewalt/gewalt-unterwegs/>



# PKS

## Messerdelikte

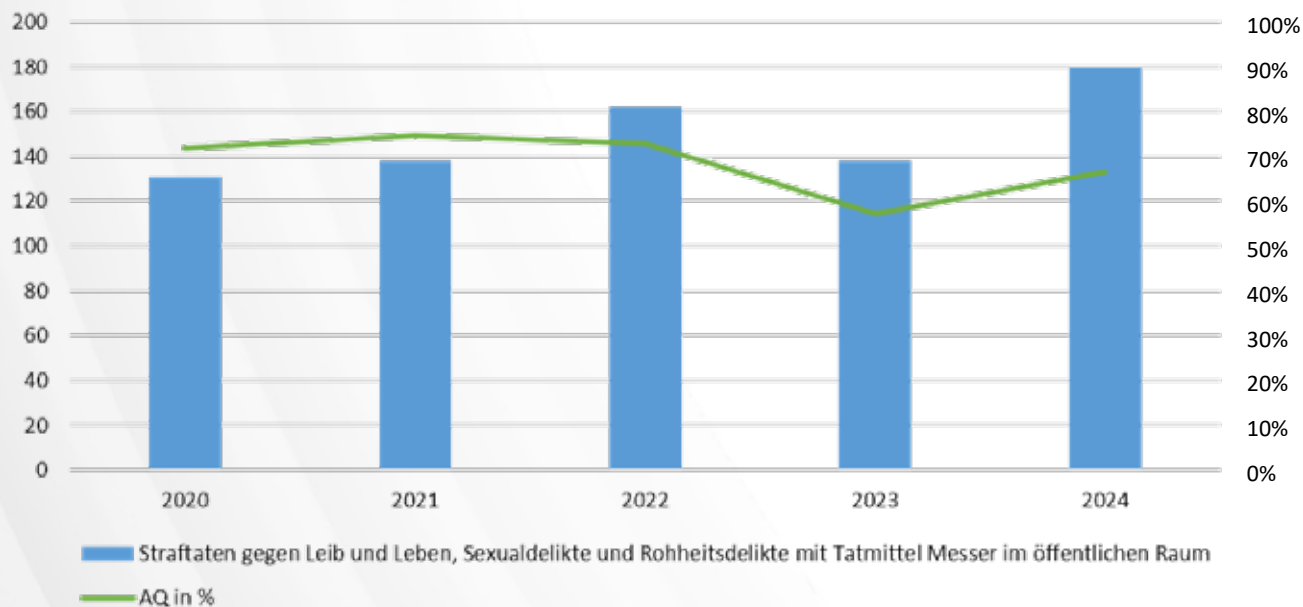
Sorge bereitet weiterhin die Entwicklung bei schweren Straftaten im Zusammenhang mit Messern im öffentlichen Raum. Diese Straftaten können schwerwiegende Folgen für die Betroffenen haben und das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung in hohem Maße beeinflussen.

In der Landeshauptstadt **stiegen diese Delikte** im Jahr 2024 im Vergleich zum Jahr 2023 um rund +30 Prozent auf 180 Fälle an und folgen damit leider auch in Stuttgart einem landes- und bundesweiten Trend.



Quelle: ProPK

**Straftaten gegen Leib und Leben, Sexualdelikte und Rohheitsdelikte mit Tatmittel Messer im öffentlichen Raum**



	2020	2021	2022	2023	2024
Straftaten gegen Leib und Leben, Sexualdelikte und Rohheitsdelikte mit Tatmittel Messer im öffentlichen Raum	131	138	162	138	180
AQ in %	71,8%	74,6%	72,8%	57,2%	66,7%



Im besonderen Fokus der Polizei steht der **Stadtbezirk Mitte**. Er ist geprägt durch eine Vielzahl an Clubs, Bars und andere Freizeiteinrichtungen. Wohnräume sind nur wenige vorhanden.

Unter Berücksichtigung aller Straftaten gegen Leib und Leben, der Sexualdelikte und der Rohheits-

delikte unter Mitführung von Messern entfielen auf den Stadtbezirk Mitte 111 von 365 stadtweit erfassten Fällen. Dies entspricht einem **Anteil von rund 30 Prozent**. Der Stadtbezirk Mitte hebt sich damit im Vergleich zu den übrigen Stadtbezirken deutlich ab und erreicht 2024 einen **5-Jahres-Höchststand**.

	2020	2021	2022	2023	2024
Stadtbezirk Mitte	71	59	91	93	111
davon innerhalb der (seit 2023 geltenden) WMVZ	64	44	75	77	94

Die weit überwiegende Anzahl dieser Straftaten ereignete sich im Geltungsbereich der Waffen- und Messerverbotszone. Hier entwickelten sich die Fallzahlen der Straftaten gegen Leib und Leben,

**Teile des „Cityrings“ in den Stadtteilen Hauptbahnhof, Neue Vorstadt, Oberer Schlossgarten und Rathaus**

Daten	2023	2024
erfasste Fälle	75	91
AQ in %	48,0%	63,7%

der Sexualdelikte und der Rohheitsdelikte mit Tatmittel Messer im Jahr 2024 im Vorjahresvergleich in den verschiedenen Geltungsbereichen wie folgt:

**Stadtgarten**

Daten	2023	2024
erfasste Fälle	2	3
AQ in %	50,0%	100,0%

Nachdem der **Stadtgarten** in den Jahren vor 2023 durch teils schwere Delikte aufgefallen war, sind in den Jahren 2023 und 2024 weder eine signifikante Häufung von Straftaten noch schwere Delikte gegen das Leben feststellbar. Folglich ist der Stadtgarten auf Vorschlag des Polizeipräsidioms Stuttgart seit Februar 2025 nicht mehr Teil der Waffen- und Messerverbotszone.

Im Bereich der **Waffen- und Messerverbotszone** innerhalb des Cityrings stieg die Zahl der Straftaten mit Messern in den relevanten Deliktsbereichen allerdings von 77 im Jahr 2023 um rund +22 Prozent auf 91 Fälle an. Der Anstieg innerhalb des Geltungsbereichs der Waffen- und Messerverbotszone fiel damit zwar etwas schwächer aus als der Zuwachs der Straftaten mit Messern im öffentlichen Raum im gesamten Stadtgebiet. Dennoch unterstreicht die Entwicklung deutlich, warum die Polizei auch im Jahr 2025 ihre intensiven Bemü-

hungen im Schulterschluss mit der Landeshauptstadt Stuttgart fortsetzen wird, um der Gefahr durch Messerdelikte Einhalt zu gebieten.

Die zeitlich und örtlich begrenzte Waffen- und Messerverbotszone bleibt dabei ein wichtiger Baustein, dieser Form von Gewalt wirksam entgegenzutreten.

In einer Sicherheitsbefragung der Landeshauptstadt Stuttgart werten rund 70 Prozent der Befragten die **Waffenverbotszonen als (sehr) gute Maßnahme**. Menschen, die regelmäßig die Innenstadt besuchen oder über die Maßnahme informiert sind, fühlen sich tendenziell sicherer.



Vor diesem Hintergrund wurde die **Stuttgarter Waffen- und Messerverbotzonenverordnung** am 31.01.2025 für zwei weitere Jahre verlängert. Mit der Verlängerung traten auch Änderungen in Kraft:

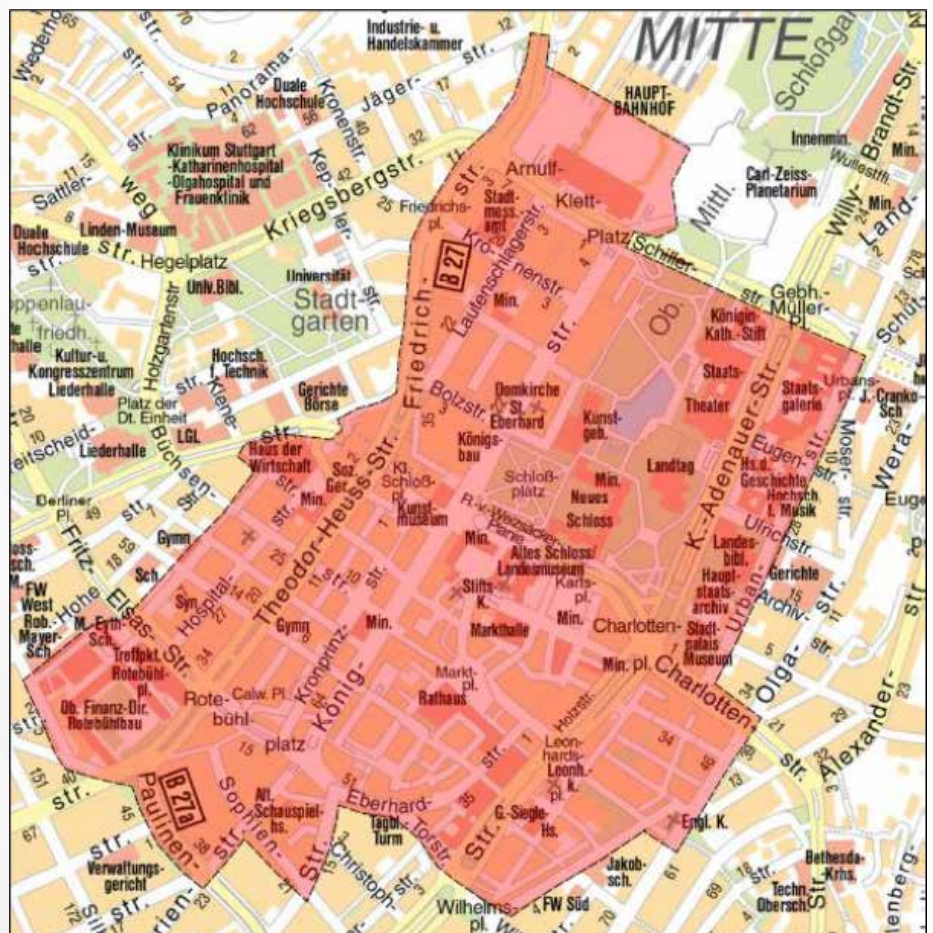
So wurde die zeitliche Geltungsdauer ausgeweitet. Das Verbot gilt nunmehr freitags, samstags und an Tagen vor Feiertagen von 18:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages – und damit zwei Stunden früher sowie zwei Stunden länger als bisher.

Waffen- und Messerverbotzonen sind jedoch kein Allheilmittel, sondern Teil einer Sicherheitsstrategie, die durch begleitende Maßnahmen wie gezielte Prävention und behördliche Zusammenarbeit ergänzt werden muss.

Einen Beitrag zur Bekämpfung der Messerkriminalität leistet auch das am 31.10.2024 in Kraft getretene neue Waffengesetz. Das Gesetz regelt unter anderem ein generelles Mitführen aller Messer im Geltungsbereich der Waffen- und Messerverbotz-

zonen sowie bei öffentlichen Veranstaltungen – unabhängig von der Klingenlänge. Vor diesem Hintergrund hat die Landesregierung den Polizeivollzugsdienst zur Durchführung entsprechender verdachtsunabhängiger Kontrollen in Waffen- und Messerverbotzonen sowie bei öffentlichen Veranstaltungen ermächtigt.

Die qualitative Auswertung schwerer Messerdelikte, wie Straftaten gegen Leib und Leben und Raubdelikte aus dem 1. Halbjahr 2024 zeigt, dass die **Täter sehr häufig männlich** sind und einen **Migrationshintergrund** haben, wobei die Herkunft aus dem arabischen bzw. nordafrikanischen Raum überrepräsentiert ist. Da ein Großteil der Tatverdächtigen bereits im Vorfeld polizeilich in Erscheinung getreten ist, werden in Zukunft insbesondere die Mehrfach- bzw. Intensivtäter in Zusammenarbeit mit anderen Stellen wie der Ausländerbehörde oder dem Sonderstab „Gefährliche Ausländer“ noch stärker polizeilich in den Fokus zu nehmen sein.



### Sexualdelikte im öffentlichen Raum

Die polizeilich dokumentierten Sexualstraftaten im öffentlichen Raum im Jahr 2024 (341 Fälle) befinden sich **in etwa auf dem Niveau des Jahres 2023** (345 Fälle).

Die größten Anteile nehmen, analog den Vorjahresentwicklungen, die Deliktsbereiche der **sexuellen Belästigung** und **exhibitionistischen Handlungen** ein.

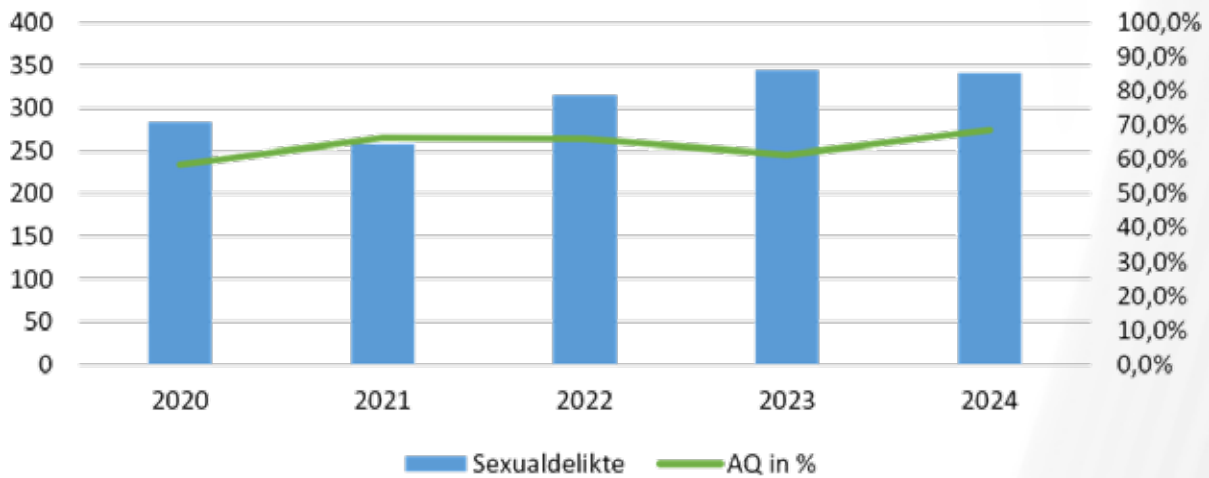
Die **Vergewaltigungen** liegen mit 16 Fällen im Jahr 2024 zwar leicht über dem Vorjahresniveau, je-

doch weiterhin unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre (19 Fälle). Die **Aufklärungsquote** ist in diesem Deliktsbereich, bei insgesamt sehr niedrigen Fallzahlen, von 58,3 Prozent **auf 81,3 Prozent gestiegen**.

Insgesamt 110 der 209 Tatverdächtigen der Sexualdelikte im öffentlichen Raum besitzen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.

In Hinblick auf die Altersgruppen nehmen die Erwachsenen ab 30 Jahren den größten Anteil an den Tatverdächtigen ein.

Sexualdelikte im öffentlichen Raum und AQ in Prozent



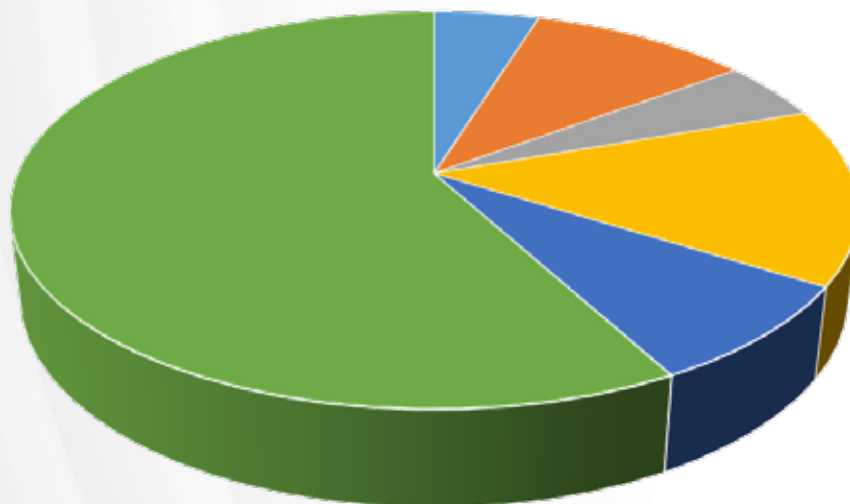
	2020	2021	2022	2023	2024
Sexualdelikte	284	258	315	345	341
Aufklärungsquote in %	58,5%	66,3%	66,0%	61,4%	68,6%

Auch im Bereich der Sexualdelikte ist die Polizei sehr stark präventiv engagiert. Ein Projekt, bei dem die Polizei Stuttgart kooperiert, ist die „**Nachtboje**“ in Stuttgart. Hier können Besucherinnen und Besucher in den Abend- und Nachtstunden, ganz ohne Konsumzwang eine im Projekt unterstützende Nachtwirtschaft als einen sicheren Rückzugsraum nutzen. Bei den Veranstaltungen auf dem Wasen ist ein derartiger **Safe Space**, hier die „**Wasenboje**“, erfolgreich gantztägig im Festgelände des Cannstatter Volksfestes und des Frühlingsfestes integriert. In den letzten Jahren konnten hier viele Hilfsangebote niederschwellig vermittelt werden.

Weiterhin bietet die Polizei seit dem Jahr 2019 das an **weiterführenden Schulen** erfolgreiche **Präventionsprogramm „Sicher.Unterwegs. - Gewalt gegen Frauen im öffentlichen Raum“** an. Das

Programm vermittelt Informationen zu strafbaren Handlungen, dem Risiko, selbst Opfer einer Straftat im öffentlichen Raum zu werden sowie zur aktiven Gefahrenreduzierung. Teilnehmende lernen dabei, Risiken realistisch einzuschätzen und Handlungssicherheit zu entwickeln. Das Konzept verfolgt das Ziel, das Sicherheitsgefühl - insbesondere von Frauen - zu stärken und einen Beitrag zur Reduzierung von Straftaten im öffentlichen Raum zu leisten. Seit Einführung des Programms konnten durch das Polizeipräsidium Stuttgart bei rund 230 Veranstaltungen über 4.100 Personen erreicht werden. Dieses Programm wird in Stuttgart noch durch das Angebot „**Mit mir nicht!**“ ergänzt, welches neben den polizeilichen Präventionstipps aus „**Sicher.Unterwegs.**“ noch durch einen externen Konflikttrainer Übungen zur Handlungssicherheit vermittelt.

Tatverdächtige nach Altersklassen



- Kinder
- Jugendliche
- Heranwachsende
- Erwachsene von 25 bis 29
- Erwachsene von 21 bis 24
- Erwachsene ab 30

Altersgruppe	2024
Kinder	10
Jugendliche	21
Heranwachsende	10
Erwachsene von 25 bis 29	30
Erwachsene von 21 bis 24	17
Erwachsene ab 30	121
Gesamtergebnis	209

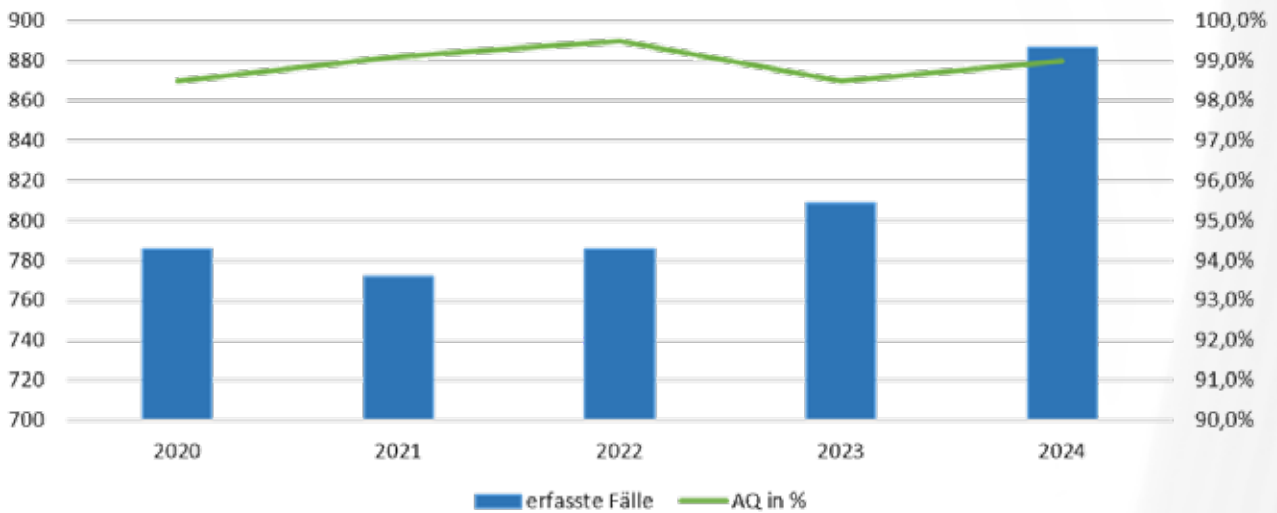


## 2. Gewalt gegen Polizeibeamte\*

Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ist weiterhin ein **großes Problem**. Die Fallzahlen in Stuttgart sind im Jahr 2024 erneut im Vergleich zum Vorjahr um +9,6 Prozent, gestiegen und erreichen einen neuen Höchstwert. Ein Großteil der Übergriffe ereignete sich auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen. **Nahezu drei tätliche Angriffe und Widerstandshandlungen sowie eine verletzte Kollegin oder ein verletzter Kollege täglich sind zu viel!**

*\* Für **Gewalt gegen Polizeibeamte** ist keine bundeseinheitliche Definition festgelegt. In Baden-Württemberg werden darunter die in der PKS erfassten Straftaten gegen die Rechtsgüter Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit und sexuelle Selbstbestimmung subsumiert.*

Widerstand / tätlicher Angriff gg. Staatsgewalt und AQ in Prozent



Delikt	Daten	2020	2021	2022	2023	2024
6210** Widerstand/tätl. Angriff gg. Staatsgewalt	erfasste Fälle	786	772	786	809	887
	AQ in %	98,5%	99,1%	99,5%	98,5%	99,0%

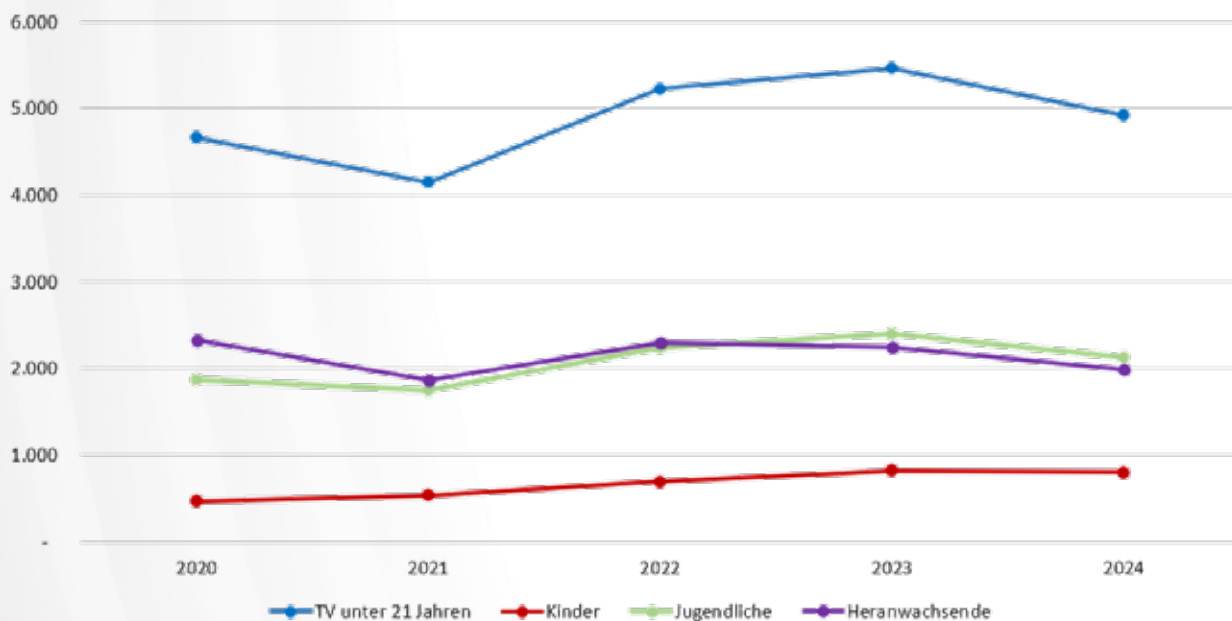
Aufgrund von Widerstandsdelikten und Tätlichen Angriffen wurden im Jahr 2024 in der Landeshauptstadt Stuttgart insgesamt 329 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte verletzt.

### 3. Jugendkriminalität

Im Jahr 2024 hat die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren um rund -10 Prozent auf 4.920 abgenommen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Rückgang bei den Jugendlichen (-11,2

Prozent) sowie den Heranwachsenden (- 11,1 Prozent) zurückzuführen. Die Zahl der straffällig gewordenen Kinder blieb zum Vorjahr auf ähnlichem Niveau.

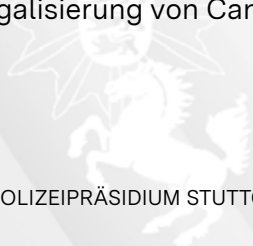
Jugendkriminalität (Straftaten gesamt) - Tatverdächtige unter 21 Jahren



Jugendkriminalität (Straftaten gesamt) Tatverdächtige unter 21 Jahren					
Altersgruppe	2020	2021	2022	2023	2024
Tatverdächtige unter 21 Jahre	4.663	4.149	5.222	5.459	4.920
Kinder	471	537	695	823	801
Jugendliche	1.866	1.745	2.235	2.398	2.130
Heranwachsende	2.326	1.867	2.292	2.238	1.989

In Hinblick auf einzelne Deliktsbereiche ist festzustellen, dass der Rückgang der Straftaten hauptsächlich auf den Ladendiebstahl und die allgemeinen Verstöße gegen das BtMG hinsichtlich der Teillegalisierung von Cannabis zurückzuführen ist.

Dem Entgegen ist bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten, insbesondere dem Erschleichen von Leistungen, ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen.



Tatverdächtige unter 21 Jahren nach Deliktgruppen							
Delikte	2020	2021	2022	2023	2024	Veränderung 2024/2023	
						absolut	in %
<b>Straftaten gesamt</b>	<b>4.663</b>	<b>4.149</b>	<b>5.222</b>	<b>5.459</b>	<b>4.920</b>	<b>-539</b>	<b>-9,9</b>
Straftaten gegen das Leben	11	8	25	6	22	+16	+266,7
Sexualdelikte	145	259	189	196	189	-7	-3,6
Rohheitsdelikte	1.185	924	1.185	1.171	1.225	+54	+4,6
Diebstahl insgesamt	1.331	965	1.602	1.869	1.480	-389	-20,8
... davon Ladendiebstahl	840	611	1.098	1.362	1.035	-327	-24,0
Vermögens- und Fälschungsdelikte	799	722	833	853	965	+112	+13,1
... davon Erschleichen v. Leistungen	390	412	477	543	613	+70	+12,9
Sonstige Straftatbestände StGB	1.155	975	869	749	810	+61	+8,1
Strafrechtliche Nebengesetze	1.316	1.225	1.505	1.629	1.115	-514	-31,6
... davon allg.Verstöße gegen BtMG	992	820	952	829	345	-484	-58,4
... davon allg.Verstöße KCanG (seit April 2024)	0	0	0	0	18	+18	
Gewaltdelikte	625	465	563	579	622	+43	+7,4
Aggressionsdelikte	1.160	880	1.068	1.070	1.118	+48	+4,5

Die **Zahl der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen** im Bereich der Jugendkriminalität hält sich mit je **rund 50 Prozent die Waage**, wobei es sich im Anteil der Nichtdeutschen wiederum annähernd bei der Hälfte um Asylsuchende und Geflüchtete unter 21 Jahren handelt.

Mit Blick auf den Wohnort ist festzustellen, dass mit steigendem Alter der Anteil der außerhalb Stuttgarts wohnenden Tatverdächtigen zunimmt. Insgesamt sind rund 50 Prozent der unter 21-jährigen Tatverdächtigen nicht in Stuttgart wohnhaft.

Wohnortbeziehung der Tatverdächtigen "U21"								
Altersgruppe	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		U21 gesamt	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Gesamt	801		2.130		1.989		4.920	
... in Stuttgart	624	77,9	1.072	50,3	783	39,4	2.479	50,4

Die **Zusammenarbeit** aller in der Prävention von Jugenddelinquenz sowie im Jugendstrafverfahren beteiligten Stellen ist hierbei von großer Bedeutung. Etablierte Strukturen tragen zu einer stabilen interdisziplinären Vernetzung im Sinne eines professionellen Umgangs mit Jugenddelinquenz bei. Diesem Umstand trägt das Polizeipräsidium Stuttgart mit der „**Neuausrichtung des Haus des Jugendrechts**“ Rechnung.

Die Neuausrichtung schafft eine Abdeckung des gesamten Stadtgebiets mit Standorten in Stuttgart-Mitte und in Stuttgart-Nord mit einer zentral verankerten Sachbearbeitung. Dabei wird das sogenannte Wohnortprinzip von 18 auf 21 Jahre ausgeweitet.

PKS

## 4. Häusliche Gewalt

Fälle von häuslicher Gewalt können für die Opfer schwerwiegende physische und psychische Folgen haben. Hinzu kommt, dass zum Haushalt gehörende Kinder immer auch Betroffene von häuslicher Gewalt sind. Dabei spielt es keine Rolle, von wem die Gewalt ausgeht.

Zu berücksichtigen ist in diesem Phänomenbereich, dass es sehr vielen Betroffenen aus unterschiedlichen Gründen, wie bspw. Scham oder Angst vor gesellschaftlicher Ächtung, schwerfällt, den Kreislauf der Gewalt zu durchbrechen und sich Außenstehenden anzuvertrauen. Dementsprechend wird auch von einem **sehr hohen Dunkelfeld** ausgegangen. Kommt es dann doch zur Anzeige bei der Polizei, richten sich die Ermittlungen in der Regel gegen bekannte Täter.

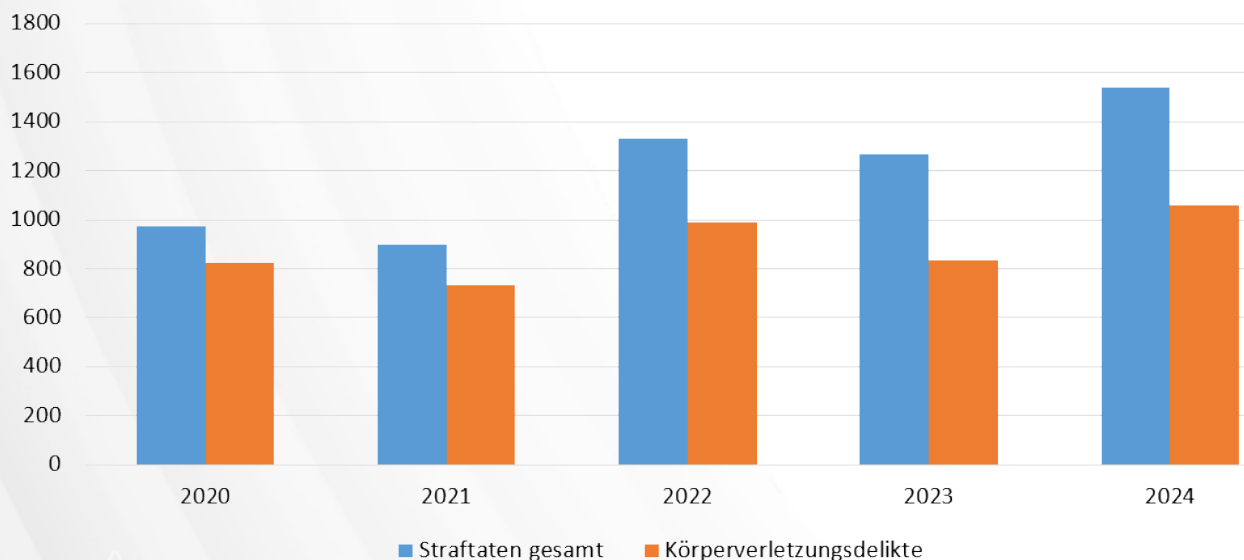
Häusliche Gewalt ist ein **besonders sensibler Deliktsbereich**. Die polizeilichen Ermittlungen stellen sich häufig als schwierig dar, da sich viele

Taten in den eigenen vier Wänden und unter Ausschluss der Öffentlichkeit ereignen. Insbesondere wenn das Opfer bedroht oder misshandelt wird, ist dies häufig aufgrund schwieriger Beweislage nicht einfach nachzuweisen und meist nur unter Mitwirkung der Geschädigten möglich.

Im Jahr 2024 ist die **Anzahl der Gesamtstraftaten** häuslicher Gewalt, nach einem leichten Rückgang im Vorjahr, um rund +22 Prozent **auf 1.540 Fälle gestiegen**. Sie liegt damit +28 Prozent über dem Fünfjahresdurchschnitt mit 1.202 Fällen. Die Aufklärungsquote ist naturgemäß mit 99,6 Prozent sehr hoch.

Bei einem Großteil der Fälle handelt es sich um Körperverletzungen. Diese Delikte hatten im Jahr 2024 mit 1.059 Fällen einen Anteil von rund 70 Prozent an den Gesamtstraftaten.

Straftaten häusliche Gewalt/Körperverletzungsdelikte



Delikt	2020	2021	2022	2023	2024
Straftaten gesamt	973	896	1.333	1.268	1.540
Körperverletzungsdelikte	823	733	990	837	1.059



Die demografischen Merkmale der Tatverdächtigen bleiben konstant: Auch im Jahr 2024 sind über 75 Prozent der Tatverdächtigen männlich und von ihnen rund 90 Prozent im Alter von 21 bis 59 Jahren.

Während bei den Gesamtstraftaten ein gutes Drittel der Opfer weiblichen Geschlechts ist, ist dieser Anteil bei den Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt mit über drei Viertel deutlich höher.

Für **männliche Opfer** gibt es bislang **kaum Hilfsangebote**. Auch scheinen Männer seltener Hilfe in Anspruch zu nehmen, möglicherweise, weil sie Angst haben, als nicht männlich wahrgenommen zu werden.

Umso wichtiger ist eine zentrale Ansprechstelle für Themen rund um das Thema häusliche Gewalt, die

mit der Installation der präsidiumsinternen „**Koordinierungsstelle Häusliche Gewalt**“ geschaffen wurde.

Die Koordinierungsstelle prüft beispielsweise alle Fälle, die in Verbindung mit häuslicher Gewalt aufgenommen werden und unterstützt die **speziellen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter** auf den Polizeirevieren. Bei einer Einstufung als **Hochrisikofall** stehen sie im Austausch mit dem Fachdezernat der Kriminalpolizei, vor allem beim **Opferschutz**. Zudem ist sie Teil des seit Jahrzehnten sehr erfolgreich durchgeführten **Interventionsverfahrens STOP** (Stuttgarter Ordnungspartnerschaft gegen häusliche Gewalt).

## Häusliche Gewalt

Wie kann ich mich vor häuslicher Gewalt schützen?



<https://www.polizei-beratung.de/infos-fuer-betroffene/haeusliche-gewalt/>



Quelle: ProPK

PKS

## 5. Cybercrime und Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte

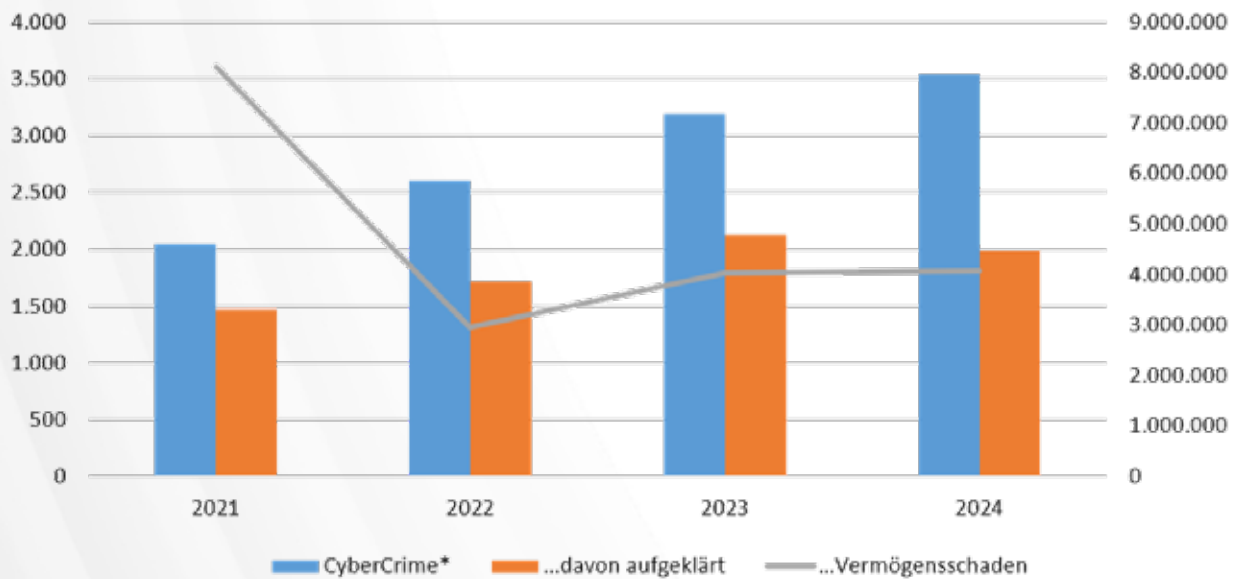
Seit der Umstellung der statistischen Zählweise im Jahr 2021 werden Delikte der Computerkriminalität und des Computerbetruges, d.h. Angriffe auf einen Computer bzw. seine Daten, als Cybercrimedelikte bezeichnet.

Straftaten der sogenannten Allgemeinkriminalität, beispielsweise Beleidigungen in sozialen Medien, die mittels des Internets oder IT-Systemen, wie Notebooks, Computer oder Smartphones begangen werden, werden bundeseinheitlich polizeilich als „Tatmittel Internet und/oder IT-Gerät“ erfasst. Diese Straftaten werden auch als „Internetkriminalität“ bezeichnet.

Die Fallzahlen dieser Kriminalitätsphänomene sind seit Jahren, auch im Stadtgebiet Stuttgart, steigend. Bedingt durch die Dominanz von Betrugsstraftaten innerhalb dieser Phänomene sind auch hohe Vermögensschäden festzustellen.

So nahm im Jahr 2024 die Kategorie des Betrugs einen Anteil von rund 61 Prozent aller Cybercrimetaten bzw. Straftaten mit dem Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte ein. Der Vermögensschaden betrug mehr als 4 Mio. Euro. Die Fallzahlen stiegen demnach um +8,4 Prozent und die Vermögensschäden um +0,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr an.

Die Ermittlungsführung ist in diesen Deliktsbereichen in der Regel komplex und aufwändig. Zur Bündelung des Fachwissens und der Ermittlungsführung wird im Laufe des Jahres 2025 beim Polizeipräsidium Stuttgart eine Ermittlungseinheit eingerichtet, die künftig unter anderem einen Großteil der Betrugsstraftaten dieser Kriminalitätsphänomene zentral bearbeitet.



Delikt	2021	2022	2023	2024
<b>CyberCrime*</b>	<b>2.043</b>	<b>2.602</b>	<b>3.195</b>	<b>3.536</b>
... davon aufgeklärt	1.472	1.714	2.125	<b>1.984</b>
... Vermögensschaden	8.105.629 €	2.955.045 €	4.028.307 €	<b>4.074.826 €</b>

\* Die statistische Zählweise wurde in 2021 umgestellt. Dies führt zu einer eingeschränkten Vergleichbarkeit der Vorjahre.

Vermögens- und Fälschungsdelikte						
Delikt (Auswahl)	2024	2023	2022	2021	Veränderung 2024/2023	
					absolut	in %
<b>CyberCrime*</b>	<b>3.536</b>	<b>3.195</b>	<b>2.602</b>	<b>2.043</b>	<b>+341</b>	<b>+10,7</b>
... davon aufgeklärt	1.984	2.125	1.714	1.472	-141	-6,6
... Vermögensschaden	4.074.826 €	4.028.307 €	2.955.045 €	8.105.629 €	+46.519 €	+1,2
... davon Waren-/Warenkreditbetrug	600	602	655	581	-2	-0,3
... davon rechtsw. erlangte unbare Zahlungsmittel	672	462	185	66	+210	+45,5
... davon sonstiger Betrug	846	896	573	338	-50	-5,6
... davon Computerbetrug	235	144	173	120	+91	+63,2

\* Die statistische Zählweise wurde in 2021 umgestellt. Dies führt zu einer eingeschränkten Vergleichbarkeit der Vorjahre.

## Internetkriminalität

Wie kann ich mich vor Internetkriminalität schützen?



<https://www.polizei-beratung.de/infos-fuer-betroffene/cybercrime/>



Quelle: ProPK

PKS

## Anrufstraftaten

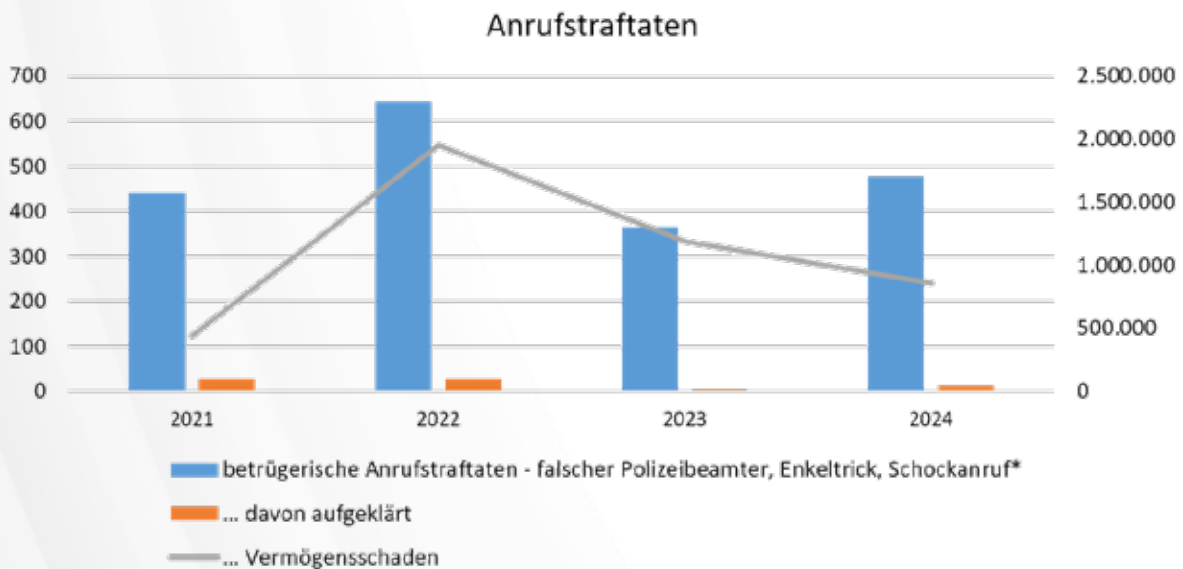
Die **digitale Welt** bietet neben vielen Vorteilen zugleich auch eine Vielzahl an Tatgelegenheiten für Kriminelle. Dies belegen auch die **seit Jahren steigenden Fallzahlen** bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten.

Ein nicht unbeachtlicher Anteil der Taten ist hierbei auf die Kriminalitätsphänomene der betrügerischen Anrufstraftaten und des Betruges mittels „Instant-Messengern“ zurückzuführen. Die Täter betreiben Callcenter im Ausland <sup>2</sup>. Von dort kontaktieren sie ihre Opfer telefonisch und versuchen diese mittels geschickter Gesprächsführung oder Schockmomenten sowie zeitlichem Druck zur Übergabe von Geld und/oder Wertsachen zu bewegen. Die Hauptbegehungsformen sind die Phänomene „falscher Polizeibeamter“, „Enkeltrick“ oder „Schockanruf“.

Zur Verschleierung der Betrugshandlung wird häufig digitale Telefonie und Manipulationssoftware verwendet. Dies ermöglicht es den Kriminellen, jede beliebige Rufnummer auf dem Telefondisplay der Opfer anzuzeigen und somit ihre Betrugshandlungen zu verschleiern, was auch als „Call-ID-Spoofing“ bezeichnet wird.

Die **Schäden** sind meist gravierend. Der Gesamtschaden im Stadtgebiet Stuttgart für diesen Phänomenbereich beläuft sich im Jahr 2024 auf **über 850.000 Euro**.

Die **Dunkelziffer** ist sehr hoch. Dies zeigt auch die Ende 2023 durchgeführte Sicherheitsbefragung für das Stadtgebiet Stuttgart. So gaben rund 43 Prozent der Befragten an, in den letzten 12 Monaten einen Anruf eines „Telefonbetrügers“ erhalten zu haben. Davon brachten 91 Prozent der Geschädigten die Tat aus verschiedensten Gründen nicht zur Anzeige.



<sup>2</sup> Diesem Umstand trägt die PKS seit dem Jahr 2020 Rechnung, da Fälle, die aus dem Ausland heraus begangen oder versucht werden, in die sog. PKS-Ausland einfließen. Hierdurch kann dieser Phänomenbereich statistisch besser betrachtet werden.

Delikt	2021	2022	2023	2024
<b>betrügerische Anrufstraftaten - falscher Polizeibeamter, Enkeltrick, Schockanruf*</b>	<b>440</b>	<b>643</b>	<b>365</b>	<b>477</b>
... davon aufgeklärt	29	29	4	12
... Vermögensschaden	441.527 €	1.955.575 €	1.186.677 €	857.054 €

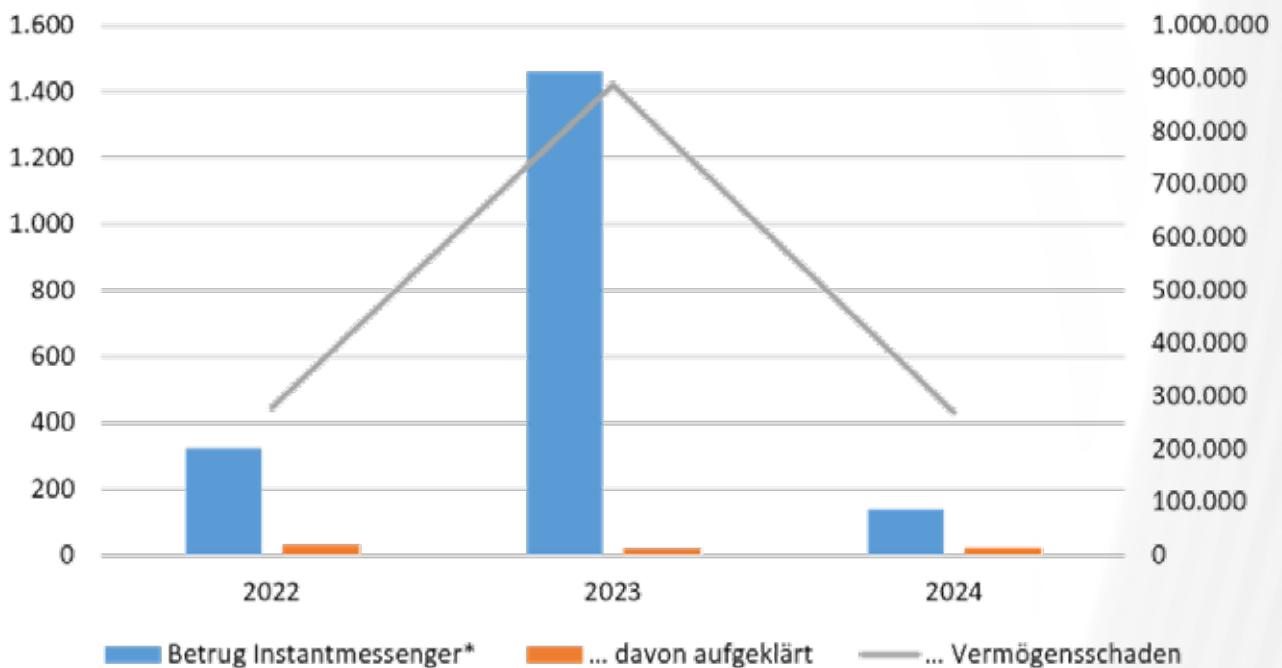
\* Daten der Inlands- und Auslandsstraftaten

Das Kriminalitätsphänomen „Betrug mittels Instantmessenger“ ähnelt dem Vorgehen bei den betrügerischen Anrufstraftaten.

Kriminelle nehmen mittels Messengerdiensten, wie bspw. WhatsApp, Kontakt zu ihren Opfern auf und versuchen diese kurzfristig zu Geldüberweisungen oder einer Übergabe von Bargeld zu bewegen. Als Grund wird meist ein dringlicher finanzieller Engpass oder eine Notlage eines nahen Angehörigen vorgetäuscht.

Häufig erhalten Betroffene auch Nachrichten per SMS, die mit der Aufforderung versehen sind, die Unterhaltung per Messengerdienst fortzuführen. Die Nachrichten beginnen beispielsweise mit „Hallo Mama, hallo Papa, mein Handy ist kaputt...“. Dabei wird eine neue oder unbekannte Rufnummer angezeigt.

Betrug Instantmessenger



Delikt	2022	2023	2024
<b>Betrug Instantmessenger*</b>	<b>326</b>	<b>1.460</b>	<b>142</b>
... davon aufgeklärt	32	20	26
... Vermögensschaden	278.902 €	889.355 €	269.897 €

\* Daten der Inlands- und Auslandsstraftaten

Vermögens- und Fälschungsdelikte						
Delikt	2024	2023	2022	2021	Veränderung 2024/2023	
					absolut	in %
<b>betrügerische Anrufstraftaten</b>	<b>477</b>	<b>365</b>	<b>643</b>	<b>440</b>	<b>+112</b>	<b>+30,7</b>
... davon aufgeklärt	12	4	29	29	+8	+200,0
... Vermögensschaden	857.054 €	1.186.677 €	1.955.575 €	441.527 €	-329.623 €	-27,8
... davon falscher Polizeibeamter	298	200	438	210	+98	+49,0
... davon Enkeltrick / Schockanruf	258	167	205	229	+91	+54,5
<b>Betrug Instant Messenger*</b>	<b>142</b>	<b>1.460</b>	<b>326</b>	<b>--</b>	<b>-1.318</b>	<b>-90,3</b>
... davon aufgeklärt	26	20	32	--	+6	+30,0
... Vermögensschaden	269.897 €	889.355 €	278.902 €	--	-619.458 €	-69,7

\* Erhebung erfolgt seit 2021; Daten aus Auslands- und Inlands-PKS

## Wie kann ich mich schützen?

### Anrufstraftaten



<https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/betrug/betrug-durch-falsche-polizisten/>

### Messenger-Betrug

Wissen Sie wirklich WER Ihnen schreibt?  
Seien Sie skeptisch - Nachfragen schützt (vor Betrug)!



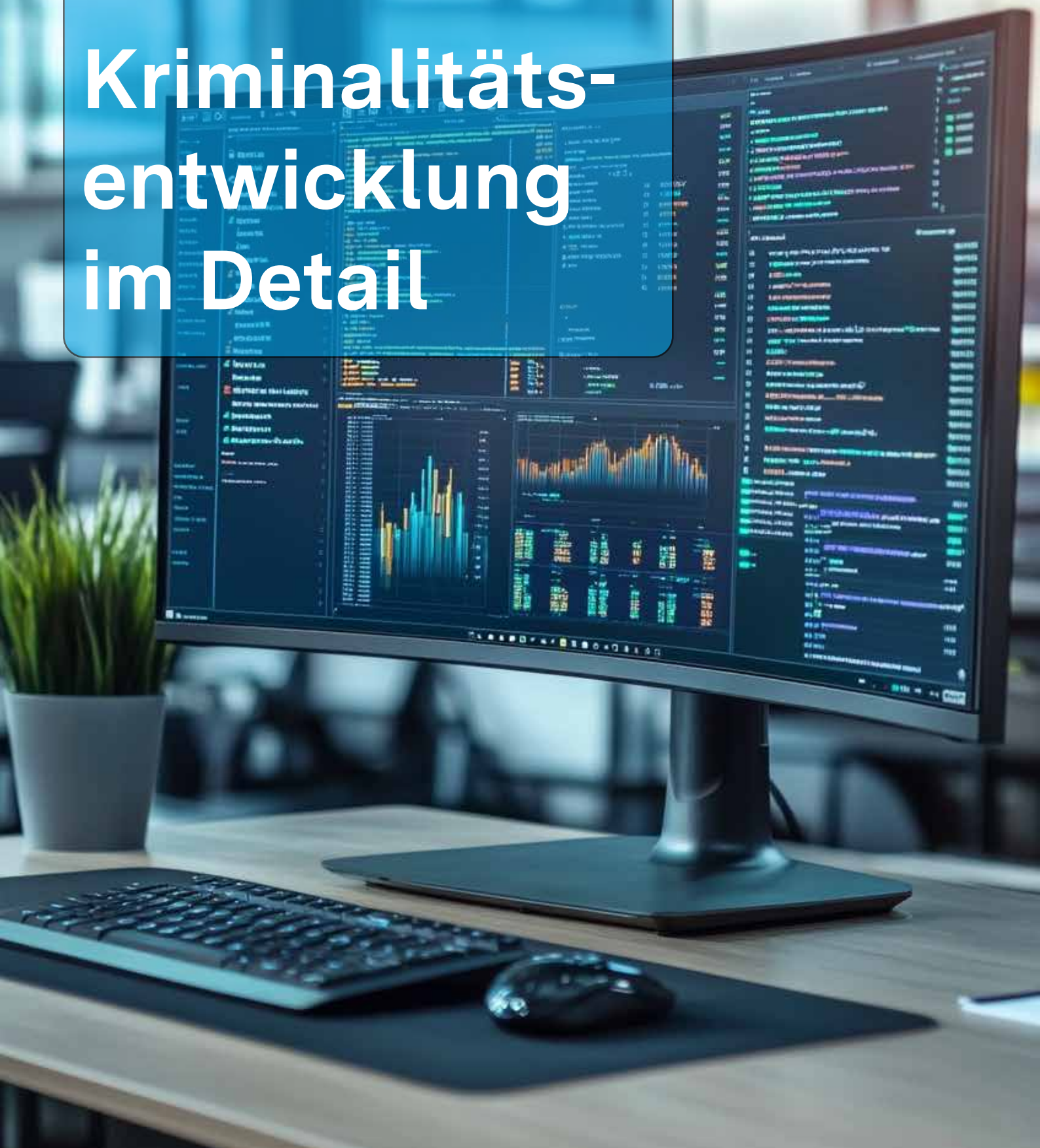
<https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/betrug/messenger/#c26868>





# Anlagen

# Kriminalitäts- entwicklung im Detail





Kriminalitätsentwicklung in Stuttgart auf einen Blick 2024									
Delikt			Veränderung		aufgeklärte Fälle			TV-Anteil Nichtdeutsche in %	
	2024	2023	absolut	in %	absolut	in %	Vorjahr in %	2024	Vorjahr
<b>STRAFTATEN INSGESAMT</b>	<b>54.175</b>	<b>55.577</b>	<b>-1.402</b>	<b>-2,5</b>	<b>34.621</b>	<b>63,9</b>	<b>63,7</b>	<b>55,9</b>	<b>55,0</b>
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	<b>38</b>	<b>26</b>	<b>12</b>	<b>46,2</b>	<b>33</b>	<b>86,8</b>	<b>76,9</b>	<b>44,4</b>	<b>63,0</b>
Mord	12	7	5	71,4	11	91,7	71,4	26,7	50,0
alle übrigen vorsätzlichen Tötungen	21	15	6	40,0	19	90,5	80,0	55,6	76,5
Fahrlässige Tötung	5	4	1	25,0	3	60,0	75,0	0,0	25,0
<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>	<b>831</b>	<b>933</b>	<b>-102</b>	<b>-10,9</b>	<b>649</b>	<b>78,1</b>	<b>80,4</b>	<b>44,4</b>	<b>49,7</b>
Vergewaltigung/schwere Fälle sexueller Nötigung/* Übergriffe	91	104	-13	-12,5	81	89,0	82,7	48,2	39,2
Sexueller Übergriff / sexuelle Nötigung	72	102	-30	-29,4	54	75,0	76,5	57,4	58,0
Sexuelle Belästigung	219	255	-36	-14,1	168	76,7	71,4	54,7	66,7
Sonstiger sexueller Missbrauch	208	198	10	5,1	135	64,9	73,7	49,6	48,4
... Sexueller Missbrauch von Kindern	59	71	-12	-16,9	42	71,2	84,5	42,5	35,3
... Exhibitionistische Handlungen	144	124	20	16,1	89	61,8	67,7	53,2	53,9
Ausnutzung sexueller Neigungen	239	269	-30	-11,2	209	87,4	94,4	28,8	38,2
... Ausüben der verbotenen Prostitution	2	4	-2	-50,0	2	100,0	100,0	100,0	75,0
... Zuhälterei	3	4	-1	-25,0	3	100,0	75,0	40,0	100,0
... Verbreitung pornographischer Schriften	220	247	-27	-10,9	194	88,2	95,1	27,5	33,1
<b>Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönl. Freiheit</b>	<b>9.708</b>	<b>9.101</b>	<b>607</b>	<b>6,7</b>	<b>8.169</b>	<b>84,1</b>	<b>81,0</b>	<b>52,0</b>	<b>50,0</b>
Raub/Räuberische Erpressung	656	662	-6	-0,9	403	61,4	54,2	64,0	64,8
... auf Geldinstitute und Poststellen	2	0	2	200,0	2	100,0	---	100,0	---
... auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	11	6	5	83,3	8	72,7	83,3	16,7	44,4
... auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	---	0	---	---	---	---
... Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	0	1	-1	-100,0	0	---	---	---	0,0
... Handtaschenraub	17	18	-1	-5,6	10	58,8	44,4	68,8	62,5
... Sonstige Raubüberfälle auf Straßen/Wegen	290	270	20	7,4	131	45,2	37,4	68,0	69,4
Körperverletzung	6.757	6.377	380	6,0	5.689	84,2	81,3	53,2	50,6
... Körperverletzung mit Todesfolge	0	1	-1	-100,0	0	---	100,0	---	0,0
... Gefährliche und schwere Körperverletzung/Vergiftung	1.750	1.737	13	0,7	1.317	75,3	69,3	59,4	54,6
... Misshandlung von Schutzbefohlenen	29	34	-5	-14,7	29	100,0	100,0	66,7	43,9
... (vorsätzliche leichte) Körperverletzung	4.759	4.415	344	7,8	4.181	87,9	86,2	51,8	50,4
... Fahrlässige Körperverletzung	219	190	29	15,3	162	74,0	74,7	29,9	37,0
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2.295	2.062	233	11,3	2.077	90,5	88,7	48,1	46,3
... Menschenraub, Kindesentziehung, Entführung	10	11	-1	-9,1	10	100,0	90,9	90,9	54,5
... Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	2.239	2.017	222	11,0	2.024	90,4	88,9	47,4	46,2
... davon Nachstellen	142	132	10	7,6	135	95,1	94,7	48,7	43,0
<b>Diebstahl insgesamt</b>	<b>15.464</b>	<b>16.690</b>	<b>-1.226</b>	<b>-7,3</b>	<b>6.318</b>	<b>40,9</b>	<b>39,5</b>	<b>62,8</b>	<b>60,7</b>
... von Kraftwagen/Unbefugte Ingebrauchnahme	82	86	-4	-4,7	42	51,2	64,0	54,3	60,7
... von Mopeds und Krafrädern	168	159	9	5,7	36	21,4	17,6	50,0	40,0
... von Fahrrädern	1.052	949	103	10,9	91	8,7	9,7	68,5	53,3
... von unbaren Zahlungsmitteln	1.453	1.568	-115	-7,3	122	8,4	7,1	76,6	79,2
<b>Einfacher Diebstahl</b>	<b>11.044</b>	<b>11.764</b>	<b>-720</b>	<b>-6,1</b>	<b>4.788</b>	<b>43,4</b>	<b>44,9</b>	<b>60,2</b>	<b>58,1</b>
... Ladendiebstahl	4.110	4.522	-412	-9,1	3.684	89,6	92,9	61,3	58,6
... Taschendiebstahl	1.364	1.350	14	1,0	75	5,5	6,0	84,3	91,4
<b>Schwerer Diebstahl</b>	<b>4.420</b>	<b>4.926</b>	<b>-506</b>	<b>-10,3</b>	<b>1.530</b>	<b>34,6</b>	<b>26,5</b>	<b>74,5</b>	<b>74,4</b>
... in/aus Dienst-, Büro- und Lagerräumen	230	325	-95	-29,2	44	19,1	13,2	54,5	59,1
... in/aus Gaststätten und Hotels	145	170	-25	-14,7	45	31,0	16,5	51,9	60,6
... in/aus Wohnräumen	386	564	-178	-31,6	40	10,4	7,6	60,0	88,2
... davon Tageswohnungseinbruch	143	208	-65	-31,3	12	8,4	9,1	68,8	80,8
... in/aus Boden- und Kellerräumen	460	756	-296	-39,2	75	16,3	3,8	53,1	58,8
... an/aus Kraftfahrzeugen	365	369	-4	-1,1	66	18,1	18,2	86,5	67,9

## Kriminalitätsentwicklung in Stuttgart auf einen Blick 2024

Delikt			Veränderung		aufgeklärte Fälle			TV-Anteil Nichtdeutsche in %	
	2024	2023	absolut	in %	absolut	in %	Vorjahr in %	2024	Vorjahr
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	<b>10.512</b>	<b>9.673</b>	<b>839</b>	<b>8,7</b>	<b>6.783</b>	<b>64,5</b>	<b>66,3</b>	<b>59,1</b>	<b>59,3</b>
Betrug	8.211	7.459	752	10,1	5.697	69,4	71,8	58,7	58,9
... Waren- und Warenkreditbetrug	1.038	1.119	-81	-7,2	557	53,7	60,8	46,1	42,2
... Geldkreditbetrug	44	44	0	0,0	41	93,2	90,9	55,3	57,6
... Erschleichen von Leistungen	3.394	2.930	464	15,8	3.379	99,6	99,6	62,7	66,4
... Betrug mittels rechtswidrig erlangt. unbarer Zahlungsmittel	1.161	1.041	120	11,5	431	37,1	20,1	57,1	56,3
... Sonstiger Betrug	2.560	2.319	241	10,4	1.284	50,2	65,1	52,7	48,0
... Einmietebetrug	31	27	4	14,8	30	96,8	100,0	64,3	56,7
... Sonstige weitere Betrugsarten	1.684	1.625	59	3,6	859	51,0	72,0	56,3	47,5
Veruntreuungen	32	50	-18	-36,0	28	87,5	98,0	41,9	33,3
... Untreue	21	23	-2	-8,7	20	95,2	95,7	33,3	23,5
Unterschlagung	1.498	1.443	55	3,8	437	29,2	29,3	51,3	54,2
... Unterschlagung von Kraftfahrzeugen	39	45	-6	-13,3	36	92,3	91,1	62,2	70,0
Urkundenfälschung	608	587	21	3,6	489	80,4	85,0	69,7	73,0
Geld- und Wertzeichenfälschung	149	105	44	41,9	118	79,2	55,2	65,8	43,9
<b>Sonstige Straftatbestände gegen das Strafgesetzbuch</b>	<b>11.066</b>	<b>10.204</b>	<b>862</b>	<b>8,4</b>	<b>6.500</b>	<b>58,7</b>	<b>57,7</b>	<b>44,7</b>	<b>45,2</b>
Erpressung	86	75	11	14,7	60	69,8	61,3	47,7	46,3
Widerstand gegen Staatsgewalt / öffentliche Ordnung	2.119	1.942	177	9,1	1.915	90,4	90,5	48,1	53,8
... Widerstand gegen / tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt	887	809	78	9,6	878	99,0	98,5	47,7	49,2
... Vortäuschen einer Straftat	49	50	-1	-2,0	45	91,8	102,0	47,7	46,5
Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei	347	255	92	36,1	342	98,6	97,6	56,7	53,2
Brandstiftung (vorsätzlich und fahrlässig)	100	106	-6	-5,7	60	60,0	52,8	43,1	41,8
... Vorsätzliche Brandstiftung	58	57	1	1,8	32	55,2	35,1	48,3	58,3
Wettbewerbs-, Korruptions-, und Amtsdelikte	22	19	3	15,8	21	95,5	78,9	17,9	25,0
Alle sonstigen Straftaten gemäß Strafgesetzbuch	8.263	7.736	527	6,8	3.979	48,2	47,8	41,9	40,5
... Verletzung der Unterhaltspflicht	8	8	0	0,0	8	100,0	100,0	62,5	62,5
... Beleidigung	2.780	2.549	231	9,1	2.502	90,0	92,0	40,0	38,7
... Sachbeschädigung	4.780	4.510	270	6,0	998	20,9	18,9	42,3	41,6
... davon Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	1.820	1.755	65	3,7	287	15,8	11,1	42,6	33,3
... Straftaten gegen die Umwelt	139	170	-31	-18,2	117	84,2	71,8	59,6	51,4
Strafrechtliche Nebengesetze	6.556	8.950	-2.394	-26,7	6.169	94,1	93,4	68,2	62,3
Nebengesetze auf Wirtschaftssektor	196	190	6	3,2	168	85,7	91,6	49,5	45,3
Sonstige strafrechtliche Nebengesetze	3.150	3.197	-47	-1,5	3.045	96,7	97,2	86,9	89,7
... Aufenthalts- und Asylverfahrensgesetz	2.448	2.679	-231	-8,6	2.412	98,5	99,1	99,7	99,4
... Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz	328	322	6	1,9	297	90,5	90,4	34,9	36,3
Rauschgiftdelikte (ohne Beschaffungskriminalität)	3.140	5.511	-2.371	-43,0	2.893	92,1	91,5	52,6	46,2
... Allgemeine Verstöße gegen BtMG	2.479	4.936	-2.457	-49,8	2.306	93,0	91,8	51,9	45,9
... Illegaler Handel / Schmuggel von BtM	260	372	-112	-30,1	222	85,4	87,6	53,8	56,2
... Illegale Einfuhr von BtM	8	12	-4	-33,3	8	100,0	75,0	100,0	78,6
"... Illegaler Handel/Einfuhr/Anbau/Besitz in nicht geringer Menge"	104	139	-35	-25,2	97	93,3	89,9	42,0	39,5
Straftaten gem. § 34 KCanG (seit April 2024)	243	---	243	---	217	89,3	---	72,0	---
...allgemeine Verstöße KCanG	104	---	104	---	91	87,5	---	70,8	---
...unerlaubter Handel / Schmuggel	94	---	94	---	86	91,5	---	77,5	---
...unerlaubter Handel / Schmuggel	3	---	3	---	3	100,0	---	100,0	---
Nebengesetze auf Umweltsektor	70	52	18	34,6	63	90,0	61,5	33,3	28,2

## Kriminalitätsentwicklung in Stuttgart auf einen Blick 2024

Delikt			Veränderung		aufgeklärte Fälle			TV-Anteil Nichtdeutsche in %	
	2024	2023	absolut	in %	absolut	in %	Vorjahr in %	2024	Vorjahr
<b>PKS-Summenschlüssel</b>									
Rauschgiftkriminalität	3.174	5.553	-2.379	-42,8	2.906	91,6	91,0	52,4	46,2
Gewaltkriminalität	2.532	2.531	1	0,0	1.833	72,4	66,0	59,4	55,5
Wirtschaftskriminalität	195	184	11	6,0	173	88,7	94,6	40,5	31,3
Cybercrime	1.636	1.352	284	21,0	625	38,2	25,1	54,1	53,0
Umweltkriminalität	341	349	-8	-2,3	289	84,8	75,9	53,8	49,0
Straßenkriminalität	7.534	7.343	191	2,6	1.813	24,1	21,1	58,2	58,6
... Straßenraub	307	289	18	6,2	141	45,9	37,7	67,9	68,9
... Sachbeschädigung durch Graffiti	1.003	886	117	13,2	82	8,2	9,1	18,9	13,9
Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum	4.040	4.002	38	0,9	3.083	76,3	71,6	52,5	49,8

# PKS

## Tatverdächtige gesamt - im Überblick (inklusive ausländerrechtlicher Verstöße)

Delikte	2024	2023	2022	2021	2020	Veränderung 2024/2023	
						absolut	in %
<b>Straftaten gesamt</b>	<b>54.175</b>	<b>55.577</b>	<b>51.722</b>	<b>42.428</b>	<b>50.736</b>	<b>-1.402</b>	<b>-2,5</b>
... davon aufgeklärt	34.621	35.391	33.916	28.456	34.091	-770	-2,2
... AQ in %	63,9	63,7	65,6	67,1	67,2	-1,5	
<b>Tatverdächtige</b>							
<b>Tatverdächtige gesamt</b>	<b>24.079</b>	<b>25.305</b>	<b>24.198</b>	<b>20.087</b>	<b>22.815</b>	<b>-1.226</b>	<b>-4,8</b>
... männlich	18.489	19.617	18.816	15.585	17.782	-1.128	-5,8
in % an gesamt	76,8	77,5	77,8	77,6	77,9	-0,7	
... weiblich	5.590	5.688	5.382	4.502	5.033	-98	-1,7
in % an gesamt	23,2	22,5	22,2	22,4	22,1	+0,7	
... deutsche	10.615	11.394	11.941	10.520	12.148	-779	-6,8
in % an gesamt	44,1	45,0	49,3	52,4	53,2	-0,9	
... nichtdeutsche	13.464	13.911	12.257	9.567	10.667	-447	-3,2
in % an gesamt	55,9	55,0	50,7	47,6	46,8	+0,9	
... Flüchtlinge	4.180	4.439	3.541	2.474	2.570	-259	-5,8
in % an gesamt	17,4	17,5	14,6	12,3	11,3	-0,2	
... unter Drogeneinfluss	1.751	2.064	2.085	1.867	2.271	-313	-15,2
in % an gesamt	7,3	8,2	8,6	9,3	10,0	-0,9	
... unter Alkoholeinfluss	3.561	3.916	4.103	2.870	4.237	-355	-9,1
in % an gesamt	14,8	15,5	17,0	14,3	18,6	-0,7	
<b>Tatverdächtige in Altersklassen</b>							
... Kinder	801	823	695	537	471	-22	-2,7
in % an gesamt	3,3	3,3	2,9	2,2	2,3	+0,1	
... Jugendliche	2.130	2.398	2.235	1.745	1.866	-268	-11,2
in % an gesamt	8,8	9,5	9,2	7,2	9,3	-0,6	
... Heranwachsende	1.989	2.238	2.292	1.867	2.326	-249	-11,1
in % an gesamt	8,3	8,8	9,5	7,7	11,6	-0,6	
... U21 gesamt	4.920	5.459	5.222	4.149	4.663	-539	-9,9
in % an gesamt	20,4	21,6	21,6	17,1	23,2	-1,1	
... Erwachsene	19.159	19.846	18.976	15.938	18.152	-687	-3,5
in % an gesamt	79,6	78,4	78,4	65,9	90,4	+1,1	
<b>Deutsche Tatverdächtige in Altersklassen</b>							
... Kinder	428	488	442	382	334	-60	-12,3
in % an gesamt	1,8	1,9	1,8	1,6	1,7	-0,2	
... Jugendliche	1.085	1.270	1.407	1.212	1.338	-185	-14,6
in % an gesamt	4,5	5,0	5,8	5,0	6,7	-0,5	
... Heranwachsende	973	1.191	1.381	1.173	1.466	-218	-18,3
in % an gesamt	4,0	4,7	5,7	4,8	7,3	-0,7	
... U21 gesamt	2.486	2.949	3.230	2.767	3.138	-463	-15,7
in % an gesamt	10,3	11,7	13,3	11,4	15,6	-1,3	
... Erwachsene	8.129	8.445	8.711	7.753	9.010	-316	-3,7
in % an gesamt	33,8	33,4	36,0	32,0	44,9	+0,4	
<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige in Altersklassen</b>							
... Kinder	373	335	253	155	137	+38	+11,3
in % an gesamt	1,5	1,3	1,0	0,6	0,7	+0,2	
... Jugendliche	1.045	1.128	828	533	528	-83	-7,4
in % an gesamt	4,3	4,5	3,4	2,2	2,6	-0,1	
... Heranwachsende	1.016	1.047	911	694	860	-31	-3,0
in % an gesamt	4,2	4,1	3,8	2,9	4,3	+0,1	
... U21 gesamt	2.434	2.510	1.992	1.382	1.525	-76	-3,0
in % an gesamt	10,1	9,9	8,2	5,7	7,6	+0,2	
... Erwachsene	11.030	11.401	10.265	8.185	9.142	-371	-3,3
in % an gesamt	45,8	45,1	42,4	33,8	45,5	+0,8	

Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Nationalität					
	2024		2023	2022	2021	2020
	absolut	in %				
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt davon	<b>13.464</b>	<b>100,0</b>	<b>13.911</b>	<b>12.257</b>	<b>9.567</b>	<b>10.667</b>
TÜRKEI	1298	9,6	9,3	9,8	11,2	11,8
RUMÄNIEN	995	7,4	6,4	6,8	6,9	6,8
SYRIEN, ARABISCHE REPUBLIK	982	7,3	7,1	6,5	6,4	5,6
UKRAINE	860	6,4	6,3	3,8	0,8	0,6
AFGHANISTAN	691	5,1	6,7	5,8	4,3	4,2
ITALIEN	574	4,3	4,5	5,4	6,1	6,6
ALGERIEN	420	3,1	2,5	2,7	2,8	1,9
KROATIEN	416	3,1	3,4	3,9	4,4	4,6
IRAK	379	2,8	2,9	3,3	3,4	4,4
GRIECHENLAND	377	2,8	2,8	3,9	4,2	4,5
TUNESIEN	351	2,6	2,4	1,6	1,0	0,7
SERBIEN	341	2,5	2,7	3,0	3,4	3,5
POLEN	340	2,5	2,6	2,7	3,0	2,5
BULGARIEN	304	2,3	2,3	2,6	2,4	2,2
KOSOVO	284	2,1	2,0	2,4	2,3	2,6
MAROKKO	284	2,1	1,8	1,4	1,3	1,0
BOSNIEN UND HERZEGOWINA	228	1,7	1,9	2,5	2,5	2,6
GAMBIA	209	1,6	1,4	2,3	2,6	2,8
UNGARN	208	1,5	1,2	1,2	1,4	1,2
GEORGIEN	205	1,5	1,9	1,8	0,9	0,8
ERITREA	171	1,3	2,4	0,7	0,8	1,0
NIGERIA	167	1,2	1,3	1,8	2,4	1,9
IRAN, ISLAMISCHE REPUBLIK	165	1,2	1,2	1,4	1,1	1,4
SOMALIA	141	1,0	0,8	0,9	0,9	1,1
MAZEDONIEN, EHEM. JUGOSLAWISCHE REPUBLIK	137	1,0	0,8	0,9	1,1	1,1
PORTUGAL	132	1,0	1,0	1,2	1,7	1,6
ALBANIEN	123	0,9	1,2	1,4	1,3	1,4
KAMERUN	118	0,9	0,7	0,8	0,9	0,8
INDIEN	116	0,9	0,9	0,8	0,9	0,7
GUINEA	107	0,8	0,5	0,4	0,5	0,5
RUSSISCHE FÖDERATION	104	0,8	0,9	0,8	0,9	1,0
CHINA, VOLKSREPUBLIK	104	0,8	0,4	0,4	0,4	0,4
SLOWAKEI	98	0,7	0,9	0,8	1,0	1,0
PAKISTAN	92	0,7	0,7	0,8	1,3	1,3
SPANIEN	90	0,7	0,7	0,6	0,7	0,6
VEREINIGTE STAATEN (USA)	90	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7

Langzeitbetrachtung Tatverdächtige - Wohnort											
Jahr	Tatverdächtige gesamt	In Stuttgart		In Baden- Württemberg Ohne Stuttgart		In Deutschland ohne Baden-Württemberg		Im Ausland		Ohne festen Wohnsitz	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2020	22.815	12.906	56,6	6.554	28,7	1.024	4,5	486	2,1	2.527	11,1
2021	20.087	11.802	58,8	5.123	25,5	885	4,4	319	1,6	2.522	12,6
2022	24.198	12.707	52,5	6.892	28,5	1.101	4,5	596	2,5	3.583	14,8
2023	25.305	12.327	48,7	7.426	29,3	1.379	5,4	746	2,9	4.185	16,5
2024	24.079	12.337	51,2	6.682	27,8	1.311	5,4	649	2,7	3.929	16,3

Tatverdächtige gesamt - im Überblick (ohne ausländerrechtliche Verstöße)

Delikte	2024	2023	2022	2021	2020	Veränderung 2024/2023	
						absolut	in %
Straftaten gesamt - ohne ausländerrechtliche Verstöße	51.727	52.898	49.474	40.818	49.305	-1.171	-2,2
... davon aufgeklärt	32.209	32.737	31.677	26.858	32.669	-528	-1,6
... AQ in %	62,3	61,9	64,0	65,8	66,3	0,4	
<b>Tatverdächtige</b>							
Tatverdächtige gesamt	22.605	23.477	22.683	19.103	21.998	-872	-3,7
... männlich	17.245	18.009	17.464	14.731	17.096	-764	-4,2
in % an gesamt	76,3	76,7	77,0	77,1	77,7	-0,4	
... weiblich	5.360	5.468	5.219	4.372	4.902	-108	-2,0
in % an gesamt	23,7	23,3	23,0	22,9	22,3	+0,4	
... deutsche	10.610	11.381	11.931	10.511	12.137	-771	-6,8
in % an gesamt	46,9	48	53	55	55	-1,5	
... nichtdeutsche	11.995	12.096	10.752	8.592	9.861	-101	-0,8
in % an gesamt	53,1	51,5	47,4	45,0	44,8	+1,5	
> nichtdeutsche - Flüchtlinge	2.736	2.661	2.069	1.591	1.802	+75	+2,8
in % an gesamt	12,1	11,3	9,1	8,3	8,2	+0,8	



**Impressum**

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK 2024

**Verantwortlicher für den Inhalt**

Markus Eisenbraun  
 Polizeipräsident

**Herausgeber**

Polizeipräsidium Stuttgart  
 Hahnemannstraße 1  
 70191 Stuttgart

**Redaktion**

Christian Pforr  
 Alexander Bohn  
 Stefanie Weichesmiller

Führungs- und Einsatzstab  
 Stabsbereich Einsatz / Kriminalitätsbekämpfung

Timo Brenner  
 Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

**Grafische Gestaltung / Layout**

Sven Drenzeck  
 Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

**Fotos**

Polizei Stuttgart, ProPK

**Kontakt**

0711 8990-0  
[stuttgart.pp@polizei.bwl.de](mailto:stuttgart.pp@polizei.bwl.de)  
<https://ppstuttgart.polizei-bw.de/>



© Polizeipräsidium Stuttgart - April 2025

**Anmerkungen**

Im Interesse der angenehmeren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen, weiblichen und diversen Sprache verzichtet. Dies soll keinesfalls die Benachteiligung anderer Geschlechter implizieren, sondern vielmehr als geschlechtsneutral gewertet werden.

Bitte beachten Sie außerdem, dass dieses Dokument nicht vollständig barrierefrei ist.

**Transparenzhinweis zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI)**

Für die Erstellung der Statistik nutzen wir moderne KI-gestützte Technologien für Bildbearbeitungen. Die KI dient dabei als unterstützendes Werkzeug, um unsere redaktionelle Arbeit effizienter und kreativer zu gestalten. Sämtliche Inhalte werden sorgfältig geprüft und bearbeitet, um höchsten qualitativen und ethischen Standards gerecht zu werden.

PKS

